



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022



WEST FLEISCH
DIREKT VON BAUERN.

Nachhaltigkeitsbericht 2022
Leistungsindikatoren-Set: GRI SRS
Kontakt / Prokurist
Gustav Kronsbein

Westfleisch SCE mbH
Fridtjof Nansen Weg 5a
48155 Münster
Deutschland

+49 251 493-0
Gustav.Kronsbein@Westfleisch.de







Inhalt

Vorwort	5
Eine starke Gemeinschaft	6
01. Strategische Analyse und Maßnahmen	8
02. Wesentlichkeit	11
03. Ziele	15
04. Tiefe der Wertschöpfungskette	18
05. Verantwortung	21
06. Regeln und Prozesse	22
07. Kontrolle	23
08. Anreizsysteme	25
09. Beteiligung von Anspruchsgruppen	26
10. Innovations- und Produktmanagement	28
11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	32
12. Ressourcenmanagement	34
13. Klimarelevante Emissionen	46
14. Arbeitnehmerrechte	50
15. Chancengerechtigkeit	52
16. Qualifizierung	54
17. Menschenrechte	59
18. Gemeinwesen	63
19. Politische Einflussnahme	65
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	66
Impressum	68

Vorwort

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

als einem der führenden Fleischvermarkter Europas fällt Westfleisch eine besonders verantwortungsvolle Rolle gegenüber Umwelt und Gesellschaft zu. Verlässlichkeit, Vertrauen und Verantwortung sind elementare Werte unserer Genossenschaft. Schließlich können wir nur im Einklang mit der Natur Lebensmittel höchster Qualität und Sicherheit produzieren.

Entscheidend dabei ist, die gesamte Wertschöpfungskette vom Landwirt bis zum Verbraucher einzubeziehen. Die Landwirtschaft ist unverzichtbarer Bestandteil eines gesunden Ökosystems. Ackerbau und Viehzucht, über Jahrtausende gewachsen, sorgen für die Ernährung der mehr als acht Milliarden Menschen weltweit. Die jüngsten globalen Herausforderungen, sei es die Corona-Krise oder der russische Angriffskrieg, verdeutlichen die Verwundbarkeit und die Abhängigkeit der Menschen.

Die Effizienz in der Landwirtschaft ist heute von großer Bedeutung; die Fleischproduktion spielt dabei eine zentrale Rolle. Fleischwaren tragen nicht nur zur Ernährung bei, sondern erschließen auch Ressourcen, die der Mensch nicht direkt nutzen kann, wie beispielsweise Grasland. Westfleisch geht einen Schritt weiter, indem wir tierische Produkte nahezu vollständig verwerten – ein Beitrag zur Nachhaltigkeit, den wir seit unserer Gründung konsequent verfolgen.

Ein wichtiger Baustein unseres nachhaltigen Handelns ist die „Qualitätspartnerschaft Westfleisch“. In diesem Leitbild haben wir Grundsätze formuliert, wie wir ökologische, soziale und ökonomische Werte in ausgewogener Balance verfolgen. Unsere Geschäftsprozesse stehen im Einklang mit den 17 Sustainable Goals der Vereinten Nationen – ein Versprechen, das wir ernst nehmen.

Über unser nachhaltiges Handeln informieren wir offen und transparent – bereits seit Anfang der 2010er Jahren auch in Form eines Nachhaltigkeitsberichts. In der Fleischwirtschaft konnten wir so frühzeitig Maßstäbe setzen und zu konstruktiven Diskussionen über den respektvollen Umgang mit Ressourcen inspirieren.

Auch in diesem Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2022 geben wir Einblick in unser nachhaltiges Engagement. Hier erfahren Sie, was wir unternehmen, um die ökologischen Fußabdrücke unserer Betriebsabläufe zu minimieren, den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu fördern und die Lebensqualität in den Regionen, in denen wir tätig sind, zu verbessern. Wir investieren in modernste Technologien, um Energieeffizienz zu steigern, setzen auf transparente Lieferketten und engagieren uns aktiv für noch mehr Tierwohl.

Übrigens: Dieser Nachhaltigkeitsbericht bildet die Grundlage für künftige Berichtsstrukturen und berücksichtigt heute schon künftige gesetzliche Anforderungen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Carsten Schruck, CFO

Geschäftsführender Vorstand der Westfleisch SCE mbH, Münster



Eine starke Gemeinschaft rund ums Fleisch





Westfleisch ist einer der führenden Fleischvermarkter in Deutschland und Europa.

Die Europäische Genossenschaft (SCE) steht noch heute in der Tradition ihrer Gründung 1928. Mitglieder und Eigentümer sind mehr als 4.900 Landwirte. Über Kooperationsverträge erzeugen sie Schweine, Rinder und Kälber.

Westfleisch organisiert den Transport des Lebendviehs vom Landwirt, schlachtet, zerlegt, verarbeitet und veredelt die Tiere an acht Standorten in Nordwestdeutschland zu hochwertigen Lebensmitteln tierischen Ursprungs und trägt so zur ausgewogenen Ernährung der Menschen bei.

Dabei ist die vollständige Verwertung der Nutztiere für uns obligatorisch: Neben dem Hauptprodukt Lebensmittel werden Produkte für die Tierernährung, chemische und medizinische Grundstoffe sowie Produkte für die energetische Verwertung bereitgestellt.

Rund 40 Prozent der Produkte werden in über 40 Länder weltweit exportiert. Westfleisch beschäftigt ca. 7.500 Menschen, der Hauptsitz ist im westfälischen Münster.

Westfleisch garantiert Herkunft, Sicherheit und Qualität des wertvollen Lebensmittels Fleisch in ganz besonderem Maße – direkt von Bauern!

01. Strategische Analyse und Maßnahmen

Nachhaltigkeitsstrategie

Qualität, Partnerschaft und Fairness bestimmen das Handeln bei Westfleisch. Die Genossenschaft und ihre Mitarbeiter stehen für eine nachhaltige Fleischproduktion mit garantierter Qualität, Herkunft und Sicherheit. Westfleisch informiert und kommuniziert offen und ehrlich, übernimmt Verantwortung, hält Regeln ein und handelt vertrauensvoll.

Im Ergebnis der täglichen Arbeit strebt Westfleisch eine gleichrangige Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte an. Die Bausteine der „Qualitätspartnerschaft Westfleisch“ stehen dabei im Zentrum unserer Unternehmensstrategie. Sie beschreibt wie wir in der täglichen Arbeit Tierwohl und Tiergesundheit, sichere Lebensmittel, verbindliche Preise für die liefernden Landwirte, nachhaltige und umweltbewusste Produktion, regionale und weltweite Vermarktung, Mitbestimmung der Genossenschaftsmitglieder und Mitarbeiter, sowie Forschung und Entwicklung gleichrangig berücksichtigen wollen. Leitlinien detaillieren die Vorgaben des Vorstandes, allen voran die Leitlinie „Qualitätsmanagement“. Unabdingbar ist für uns der stets gute Umgang mit jedem einzelnen Tier in jeder Lebensphase. In unserer Leitlinie „Tierschutzmanagement“ formulieren wir, wie die gemeinsame Verantwortung aller Beteiligten im Interesse der Tiere gelebt werden muss. Unser Ziel ist es immer tierschutzkonform zu handeln und nach dem Schlachten immer das ganze Tier zu vermarkten – aus Respekt vor dem Tier. Die geschlachteten Tiere können wir nahezu

vollständig verwerten. So findet nicht nur jedes Produkt seinen Markt, auch zur Versorgungssicherheit der Bevölkerung tragen wir entscheidend bei.

Wir achten auf einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Wir wollen dazu beitragen, dass Böden, Luft und Wasser auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben und haben unsere „Energie- und Umweltleitlinie“ entsprechend formuliert. Das Erreichen des IPCC Zieles, den menschengemachten globalen Temperaturanstieg durch den Treibhausgaseffekt auf 1,5° C zu beschränken, ist auch unser Ziel. Durch zertifizierte Energie- und Umweltschutzmanagement Systeme erfassen wir unser Verbräuche laufend und verfolgen unsere Ziele zur Verbrauchsminderung methodisch.

Die Zertifizierung unsers betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes mindert mögliche Gefahren für Leben und Gesundheit unserer Mitarbeiter, die bei der Arbeit und durch die Arbeit entstehen können. Grundlagen sind in der Leitlinie „Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit“ fixiert.

Schließlich ist der faire Umgang mit Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden und anderen Stakeholdern für uns selbstverständlich. So sichern wir langfristig die Existenz unsere bäuerlichen Lieferbetriebe, die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter und den Fortbestand des Unternehmens für die nächsten Generationen.



FLEISCH IST EIN ESSENZIELLER
BESTANDTEIL EINER VOLL-
WERTIGEN, AUSGEWOGENEN
ERNÄHRUNG UND TRÄGT ZUR
VOLLSTÄNDIGEN VERSORGUNG
MIT LEBENSWICHTIGEN
NÄHRSTOFFEN AUF
NATÜRLICHEM WEG BEI.

Maßnahmen und Handlungsfelder

Unsere relevanten Handlungsfelder haben wir für unsere Gesamtorganisation ermittelt. Als maßgebliche wesentliche Handlungsfelder, haben wir die Qualität von Roh- und Endprodukten, das Personal, die umwelt- und klimasozialen Aspekte sowie den Bereich Tierschutz in unserer Wertschöpfungskette in Stakeholder Diskussionen ermittelt.

Wir unterstreichen unsere Ambitionen, indem wir in unseren Handlungsfeldern Ziele und Maßnahmenpakete hinterlegen und generell danach streben den aktuellen Stand der Technik abzubilden.

Die Standorte der Westfleisch sichern den anwendungsgerechten und effizienten Umgang mit allen Energieträgern, einschließlich Wasser, durch im Betrieb fest etablierte und nach DIN EN ISO 50001:2018 zertifizierte Energiemanagement-Systeme.

Verbesserungsmöglichkeiten werden so systematisch erkannt und umgesetzt bzw. Schwachstellen erkannt und beseitigt.

Im Rahmen eines integrierten Managementsystems arbeiten die Betriebe Hamm und Lübbecke gem. DIN EN ISO 14001:2015, Lübbecke zusätzlich nach EMAS. Die anderen Betriebe der Gruppe richten aktuell ihre Umweltschutzmaßnahmen in Anlehnung an die DIN EN ISO 14001:2015 aus. Alle großen Betriebsstellen voraussichtlich bis Ende 2024 nach EMAS zertifiziert.

Um in der gesamten Wertschöpfungskette die Einhaltung der Menschenrechte zu gewährleisten, verpflichten wir Lieferanten und Mitarbeiter zur Einhaltung der Menschenrechte im Code of Conduct und in den Verhaltensrichtlinien. Die Menschenrechte zu beachten ist fester Bestandteil unserer Verantwortung. .

Generell sehen wir starke Zielkonflikte europäischer und deutscher Initiativen zum „greening“ der Landwirtschaft (u.a. durch Flächenstilllegungen von landwirtschaftlichen Nutzflächen) mit dem globalen Ernährungsdefizit.

Wir tragen als Unternehmen dazu bei, dass der jährlich steigende weltweite Bedarf an tierischen Eiweißen zu vergleichsweise ökologisch und tierschutzrelevanten guten Bedingungen (Gunstregion der Landwirtschaft in Mitteleuropa) gedeckt werden kann.

Wir setzen uns dafür ein, dass Carbon Leakage Effekte durch die Verlagerung von tierischer Veredlung in weniger begünstigte Regionen vermieden werden.

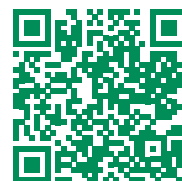
Nachhaltigkeitsrelevante Standards

Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen dienen uns als Leitfaden für die Ausrichtung des Unternehmens. Die Berücksichtigung weiterer internationaler Normen, z.B. der ILO (Internationale Arbeitsorganisation) hilft uns bei der Umsetzung von Maßnahmen und Zielen.



Erfahren Sie mehr über die
Westfleisch Qualitätspartnerschaft:

[www.westfleisch.de/
unternehmen/philosophie](http://www.westfleisch.de/unternehmen/philosophie)



02. Wesentlichkeit

Ökologische, sozioökonomische und politische Besonderheiten der Branche

Von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ist die feste Bindung zur Landwirtschaft. So stellen wir als genossenschaftliches Unternehmen ein Bindeglied zwischen den Bauern, den Verarbeitungsbetrieben und dem Handel dar. Wichtig dabei ist, dass unsere Landwirte als selbstständige Unternehmer weiterhin eigenverantwortlich handeln und damit die hohe Qualität ihrer Produkte sicherstellen. Westfleisch lebt Kooperation und Mitbestimmung dadurch, dass in den Gremien Vertreter der Landwirtschaft integriert sind.

Die enge Beziehung zwischen den Landwirten und Westfleisch ist ein signifikanter Vorteil bei der Weiterentwicklung der identifizierten Nachhaltigkeitsaspekte. Wir entwickeln unser Geschäft mit unseren Mitgliedern stets kooperativ in die Zukunft.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und Auswirkungen (Inside-out-Perspektive)

Zur Bestimmung unserer wesentlichen Handlungsfelder haben wir uns mit Hilfe eines professionellen Nachhaltigkeitsberaters in mehreren Workshops mit unserer Wertschöpfungskette auseinandergesetzt. Die Themen Nachhaltige Unternehmensführung, Umwelt, Wirtschaft und Soziales wurden aus Sicht verschiedener Stakeholdergruppen über detailkenntnisreiche Paten eingebracht: z.B. Vorstand, Geschäfts- und Betriebsleitungen, Einkaufs- und Verkaufsleitung, Presseabteilung, Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen. Wertschöpfungsketten für beispielhafte Produkte wurden hinsichtlich positiver und negativer Auswirkungen analysiert. Anschließend wurden mögliche Risiken, Schadenswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen fixiert und berechnet. Als Ergebnis entstand die Wesentlichkeitsmatrix hinsichtlich Relevanz für die Anspruchsgruppen und des Unternehmens.

Durch diese Arbeit Dadurch stellen wir sicher, dass die definierten Handlungsfelder und deren die Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit berücksichtigt werden. Die wesentlichen Themen bei Westfleisch sind der Tierschutz/

das Tierwohl, die Qualität der Produkte, Beschäftigungsbedingungen, Klima, Energie, Wasser und die Philosophie und Werte des Unternehmens.

Die Produktion von Lebensmitteln hat unweigerlich einen hohen Ressourceneinsatz: Pflanzenanbau, Düngung, Ernte und Futterherstellung, Aufzucht und Mast der Tiere bis hin zu den hohen Hygieneanforderungen für sichere und gesunde Lebensmittel in Produktion und Vertrieb benötigen Ressourcen. Dies zeigt sich unter anderem im CO₂ - und Wasserfußabdruck. Jeweils über 90 % liegen im Bereich von Scope 3.

Zeitgleich sorgt die tierische Veredlung dafür, dass Pflanzenteile, die nicht unmittelbar für die menschliche Ernährung genutzt werden (z.B. Produktionsabfälle bei der Gemüseverarbeitung) und nicht durch den Menschen verdaubare Pflanzen (z.B. Gras) als Lebensmittel verfügbar werden. Erstgenanntes senkt zudem den „Food waste“.

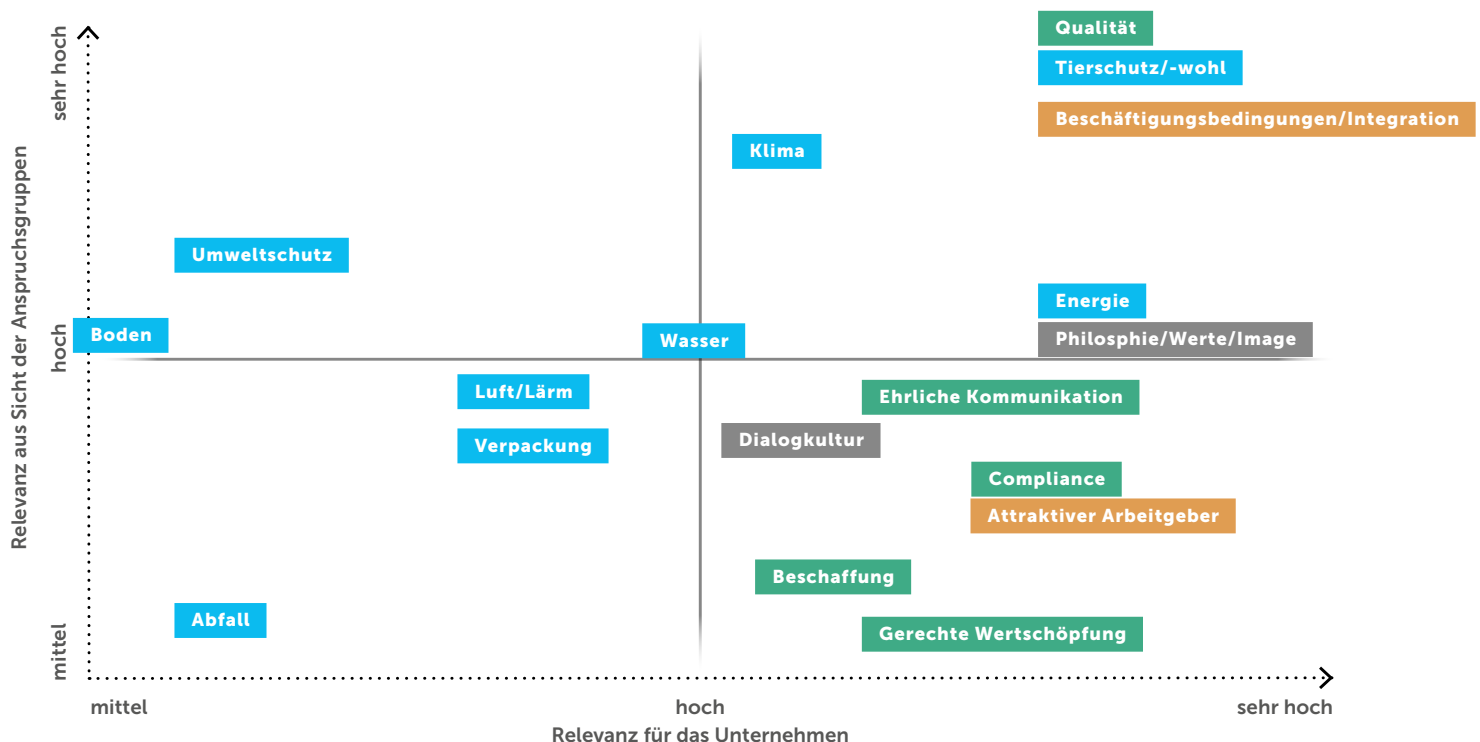
Das Thema Tierschutz/-wohl wird maßgeblich durch die Haltungs- und Transportbedingungen beeinflusst. Die gemeinsam mit den Handelspartnern entwickelten Qualitätsprogramme kommen gut beim Verbraucher an.

Schulungen für unsere Mitgliedsbetriebe im Bereich Tierschutz und Tierwohl für Kälber, Rinder und Schweine, sowie Transportleitfäden für Lieferbetriebe und Kontrollen durch die Tierschutzbeauftragte tragen wir kontinuierlich dazu bei, den Schutz der Tiere zu gewährleisten sowie die Haltungs- und Transportbedingungen zu verbessern.

Als Lebensmittelproduzent stehen wir in der Verantwortung, die Hygiene und Kontaminationsfreiheit unserer Produkte stetig sicherzustellen, um negative Auswirkungen auf die Konsumenten auszuschließen. Dies sichern wir durch unsere HACCP Konzepte, geschulte Mitarbeiter, betriebliche Eigenkontrollen und begleitende Laboruntersuchungen. Die laufende Funktion gewährleisten wir durch unser mehrfach zertifiziertes systematisches Qualitätssicherungsmanagement (FSSC, IFS, BRC).

Durch die ausschließlich eigenen Mitarbeiter im Kerngeschäft (keine Werkverträge) übernehmen wir in vollem Maße die Verantwortung für unsere Beschäftigten und deren Arbeitsbedingungen. Durch den Integrationsbeauftragten und zusätzliche Ansprechpersonen an den Standorten wird die Integration ausländischer Mitarbeitender systematisch gefördert.

Wesentlichkeitsmatrix: Ihre Top Themen



Allen Mitarbeitern steht ein neutraler Ombudsmann zur Verfügung. Dort können – auf Wunsch anonym – Missstände und Probleme jeglicher Art (z.B. Diskriminierung jeglicher Art, Korruption, Produktfehler ...) gemeldet werden.

Im Rahmen unserer unternehmerischen Tätigkeit stellen wir sicher, dass die von uns als wesentlich definierten Aspekte verstärkt gefördert werden und negative Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft so weit wie möglich vermieden bzw. minimiert werden. Insbesondere arbeiten wir an Maßnahmen zur Senkung des CO₂-Fußabdruckes in unseren Betrieben und der Landwirtschaft. Im Aufbau von mehr Kreislaufwirtschaft sehen wir Verbesserungspotential.

Wir werden weiterhin Fortbildungen für unsere Mitglieder anbieten und durchführen.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und Auswirkungen (Outside-in-Perspektive)

Die Chancen und Risiken, die von außen auf unser Unternehmen einwirken, werden regelmässig in einem Risiko-Screening ermittelt, in dem mittels Eintrittswahrscheinlichkeit und monetärem Schadenswert ein Schadens-erwartungswert gebildet wird. So können Risiken erkannt werden, die besonders wahrscheinlich oder besonders schädhaft sind und Maßnahmen zur Risikosenkung entwickelt werden.

Eine ausführliche Darstellung der ermittelten Risiken ist im Geschäftsbericht für das Jahr 2022, S. 65 – 72 dargestellt.



**DIE ENGE BEZIEHUNG ZWISCHEN DEN
LANDWIRTEN UND WESTFLEISCH IST EIN
SIGNIFIKANTER VORTEIL BEI DER WEITER-
ENTWICKLUNG DER IDENTIFIZIERTEN
NACHHALTIGKEITSASPEKTE.**

HIER BESONDERS HERVORZUHEBEN SIND DIE FOLGENDEN DREI RISIKEN MIT BESONDERS HOHEN SCHADENSERWARTUNGSWERTEN:

REPUTATIONSRISENEN, z.B. durch sinkendes Vertrauen der Kunden durch Missstände in Betrieben, führen zu Nachfragerückgang und Negativkampagnen. Im Jahr 2022 hat die mediale Ausbreitung angeblicher Tierschutzverstöße von an Westfleisch liefernden Landwirten durch das „Deutsche Tierschutzbüro“ zu Diskussionen geführt. Obwohl die Vorwürfe - bis auf einen Fall, bei dem das Verfahren mit Zahlung eines geringen Ordnungsgeldes eingestellt wurde – in sofort durchgeführten neutralen Audits und behördlichen Kontrollen nicht bestätigt werden konnten, haben wir mit der „Westfleisch Offensive Tiergesundheit“ Maßnahmen eingeleitet. Im Verbund von Landwirten, Tierärzten und Westfleisch tauschen wir noch intensiver Daten aus, stimmen uns ab und erkennen Verbesserungspotentiale. Weitere Maßnahmen, die wir zur Abwendung des Risikos ergreifen sind: z.B. Sensibilisierung aller Mitarbeiter - insbesondere der Geschäftsführer und Führungskräfte, Besuch von Veranstaltungen von Verbänden, regelmäßige Qualitätskontrollen und Audits sowie externe Zertifizierungen zur Sicherstellung einer systemisch ordentlichen Arbeitsweise.

VERSORGUNGSRISENEN: Mit dem Ukraine Krieg und der sich unmittelbar abzeichnenden Gasversorgungskrise ist klar geworden, wie wichtig redundante Systeme in der Versorgung sind. Wir haben diese unmittelbar in der Wärmeversorgung entwickelt und aufgebaut und achten auch in anderen Lieferketten verstärkt auf Sicherung der Versorgung durch Redundanz.

DATEN UND CYBERSECURITY: Die Aufrechterhaltung von (automatisierten) Prozessabläufen und die Sicherheit der Unternehmensdaten, Rezepturen und Kundendaten vor Hackerangriffen gewinnen immer stärker an Bedeutung. Eine Nicht-Gewährleistung könnte z.B. zu Schadensersatzklagen von Kunden, erhöhtem Personalaufwand, externen Kosten, schlimmstenfalls zum Produktionsausfall über mehreren Wochen, Erpressung mit Datenraub führen.

Maßnahmen, die wir zur Abwendung des Risikos ergreifen sind: Demo-Angriffe von Extern, um Schwachstellen zu entdecken und zu beseitigen; Einsatz geschulter Mitarbeiter für die IT-Sicherheit; keine direkten Zugänge zu Anlagen, bevorzugte Arbeit mittels Clouds. KRITIS Anforderungen sind implementiert.

Das Risiko-Screening soll fortlaufend durchgeführt und ergänzt werden, um Schadenserwartungswerte genauer

zu erfassen und proaktiv auf mögliche Einwirkungen auf die Geschäftstätigkeiten reagieren zu können – wie es heute bereits in vielen Bereichen umgesetzt wird.

Chancen und Risiken der Nachhaltigkeitsthemen

Die in der Wesentlichkeitsanalyse erkannten Themen bearbeiten wir intensiv und sehen das als Chance zur Verbesserung im Betrieb und der gesellschaftlichen Anerkennung.

Es werden neue Verfahren und Prozesse entwickelt werden müssen, deren Umsetzung mit (Investitions-)Risiken verbunden sein können. Eine schrittweise Umsetzungsstrategie mindert das Risiko von Fehlentwicklungen.

Der systematische Umgang mit Reputationsrisiken und eine transparente Kommunikation können das Vertrauen der Kunden in Westfleisch erhöhen und Bewusstsein für die hohe Qualität der Produkte und Arbeit von Landwirten und Mitarbeitern schaffen. Der rückläufige Fleischkonsum könnte sich so zu einem bewussten Konsum wandeln.

Durch die systematische Einbindung von Mitarbeitern in die Nachhaltigkeitsarbeit des Unternehmens besteht das Potential für die Gewinnung von Fachkräften, die Westfleisch als attraktiven Arbeitgeber wahrnehmen. Zudem öffnet die Auseinandersetzung mit Stakeholderinteressen die Möglichkeit, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und so langfristig am Markt zu bestehen.

03. Ziele



IM BEREICH LANDWIRTSCHAFT
SETZEN WIR UNS AKTIV FÜR DIE
VERMARKTUNG VON HÖHEREN
HALTUNGSFORMEN EIN.

IM BEREICH SCHWEINFLEISCH SIND
ÜBER 60% DES PRODUKTIVOLUMENS
UND IM BEREICH GROSSVIEH
EINE QUOTE VON 60% ERREICHT.
DARAN WERDEN WIR IN ZUKUNFT
WEITER ARBEITEN.

Mittel- und langfristige Nachhaltigkeitsziele

Westfleisch hat für die relevant gekennzeichneten Handlungsfelder und unserer Unternehmensstrategie zufolge, kurz-, mittel- und langfristige Ziele. Ein Auszug ist in untenstehender Tabelle abgedruckt. Unser erklärtes Ziel ist es, uns stetig in allen Belangen unserer Wertschöpfungskette und insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit zu verbessern. Dazu bilden wir konkrete Kennzahlensets ab, anhand derer der Erreichungsgrad abgelesen und unser Unternehmenserfolg gesteuert werden kann.

In Hinblick auf unsere Mitarbeitenden sind durch die ausnahmslose Direkteinstellung und die Einführung von Integrationsbeauftragten wichtige Voraussetzungen geschaffen worden, um unserer Verantwortung als Arbeitgeber nachzukommen und die Beschäftigungsbedingungen stetig zu verbessern. Wir arbeiten weiter an der Integration der ausländischen Mitarbeiter in Deutschland.

Im Bereich Umwelt stehen besonders die Themen Klima, Energie, Wasser und Tierschutz/-wohl im Fokus.

Wir werden in den nächsten 2 Jahren einen Unternehmensfahrplan zum Erreichen der langfristigen Klimaneutralität aufstellen und damit die angestrebten Ziele des Bundes fristgerecht umsetzen.

Konkret:

HALTUNGSFORMEN: Bis Ende 2024 mehr als 70 % unserer Schweine aus gehobenen Haltungsförmlichkeiten schlachten.

THG-EMISSIONEN: Unseren PKW Fuhrpark wollen wir bis 2035 klimaneutral umstellen – dazu haben wir „Green Car Policy“ erstellt. Im LKW Bereich arbeiten wir kontinuierlich an Maßnahmen und Verbrauchsminderung und beteiligen uns an regionalen Initiativen zur Einführung von alternativen Treibstoffen, z.B. Wasserstoff, CNG oder Elektro.

PRODUKTE: Trotz niedrigem Niveau soll die Reklamationsrate weiter fortlaufend reduziert werden. Darüber hinaus wollen wir durch die Implementierung eines einheitlichen übergeordneten Managementsystems an allen Standorten bis 2025 die Qualitätssicherungsprozesse in der Unternehmensgruppe zunehmend harmonisieren und optimieren.

In der öffentlichen Diskussion wird die Landwirtschaft als einer der Treiber des Klimawandels dargestellt – oft pauschalisiert und nicht beachtend, dass Landwirtschaft zur Ernährung der Menschen benötigt wird. Insbesondere bei Fleisch kommt die hohe ernährungsphysiologische Qualität oft zu kurz. Wir arbeiten daran den Verbrauchern diese Themen wissenschaftlich fundiert zu erläutern und Vorurteile zu beseitigen.

MITARBEITER: Ziele im Bereich Soziales liegen darin, die Unfallquote fortlaufend zu minimieren und die Fluktuation der Mitarbeitenden zu reduzieren. Weiterhin wollen wir bis 2023 unsere inländischen Produktionsstätten nach der Arbeitsschutznorm DIN ISO 45001:2018 zertifizieren lassen.

Priorisierung der Nachhaltigkeitsziele

Die Nachhaltigkeitsziele werden durch die Geschäftsführung festgelegt und im Rahmen des Lenkungsausschusses Nachhaltigkeit gemeinsam priorisiert. Ziele mit besonders hoher Priorität richten sich grundsätzlich nach den zuvor erarbeiteten Themen in der Wesentlichkeitsanalyse. Diese Themen wirken sich entweder durch Anforderungen und Einflüsse von außen besonders auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens aus oder werden vom Unternehmen beeinflusst.

Wir wollen die konzernweite Zertifizierung nach DIN EN ISO 14000:2018 / EMAS bis Ende 2024 umsetzen. Langfristige Ziele wurden formuliert, wie z.B. kontinuierliche Sen-

kung des Strom-, Gas- und Wasserverbrauchs und die Erreichung der CO₂-Neutralität des PKW-Fuhrparks.

Auch die Beschäftigungsbedingungen werden in der Wesentlichkeitsmatrix hoch eingestuft, weshalb die gesetzten Ziele priorisiert betrachtet werden. Dies betrifft die Minimierung der Häufigkeit von Unfällen, die Erkennung und ggf. Minderung arbeitsbedingter Erkrankungen und z.B. auch den fortlaufenden Ausbau des Gesundheitsschutzes für Mitarbeitende.

Zuständigkeit und Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele

Unsere wesentlichen Unternehmensziele sind vom Vorstand gesetzt und werden mindestens quartalsweise hinsichtlich der Erreichungs- / Zielwertveränderungsquote überprüft, um kurzfristige Steuerungsimpulse effektiv einsetzen zu können.

Die spezifische Verantwortung für die Maßnahmenplanung zur Verwirklichung unserer Ziele ist auf die jeweiligen Abteilungen und Führungskräfte verteilt. Ausdrücklich gilt dies nicht für die systematische Gesamtverantwortung für das System, diese trägt die Geschäftsführung sowie die verantwortlichen Nachhaltigkeitsmanager.

Zukünftig wollen wir das Monitoring der relevanten Nachhaltigkeitskennzahlen noch weiter ausbauen, um eine möglichst hohe Transparenz in allen Themenbereichen zu schaffen und den Beitrag unserer Maßnahmen auf die Erreichung der übergeordneten Ziele bestmöglich messen zu können.

Bezug der Nachhaltigkeitsziele zu den SDGs

Durch unser systematisches Nachhaltigkeitsmanagement tragen wir bewusst zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) bei. In diesem Bericht werden die relevanten Ziele mittels Darstellung ihrer Symbole den einzelnen Anforderungen zugeteilt.

In den Berichten der nächsten Jahre werden die Anforderungen gem. SDGs, CSRD, GRI und DNK verknüpft.

Ziele

Abteilung	Ziel	SDG	Ist	Zeitziel	Status
QM	Konzernweite Einführung der Dokumentationssoftware Q-Chess.		100% der Schlacht- und Zerlegebetriebe umgestellt. Projekt-Abbruch in 4 Tochtergesellschaften.	2022	
QM	Befähigung aller Standorte, im Fall des Ausbruchs von ASP regelkonform zu handeln. Finalisierung der Krisenhandbücher.		Musterhandbuch fertig. EU Durchführungs VO in Überarbeitung – Änderungen müssen noch nachgepflegt werden.	2022	Warten auf neue EU-Details 
Tier-schutz	Erarbeitung eines Leitfadens zu Do's and Dont's beim Treiben von Tieren.		Leitfaden ist erstellt und Schulungsvideos sind verfügbar.	2022	
Tier-schutz	Automatisierung der Kontrolle auf Anzeichen von Reflexen, Spastik und Schnappatmung.		Umstellung des ersten Test-Standortes.	2022	
EM / UM	Konzernweite Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001:2018. Neue Betriebsstätten binnen 6 Monaten zertifizieren.		Alle Produktionsstandorte sind zertifiziert.	Dauerziel	
EM / UM	Konzernweite Validierung nach EMAS	 	FC Lübbecke erhält EMAS & ISO 14001 Zertifikate.-VO. FC Hamm ISO 14001 zertifiziert. Stand 11.23 WestfalenLand Fleischwaren GmbH validiert. Beschluß EMAS Zertifizierung für alle Betriebe in D	2024	
EM / UM	Fortlaufende Senkung der THG Emissionen aus Strom und Erdgas um 20% zu Basiswertjahr 2020.	 	Abschließende Daten aus Strom noch nicht verfügbar.	2030	
EM / UM	CO ₂ -Neutralität des PKW-Fuhrparks bis 2035. Zwischenziel: 75% Minderung bis 2030. Basisjahr 2021.		Aufbau bedarfsgerechter Infrastruktur, Anpassung der Car-Policy und Anschaffung erster Fahrzeuge.	2035	
Perso-nal	Einführung Online Schulungssystem SAP Success Faktor Learning.		Rollout FC Coesfeld und Zentrale abgeschlossen. Zeitplan Rollout andere Standorte wird erstellt. Zeitziel verfehlt.	2022	
Arbeits-schutz	Alle Betriebe nach 45001 zertifizieren.	 	Alle Westfleisch SCE mbH-Betriebe, WestfalenLand GmbH und Westfleisch Erken-schwick GmbH sind zertifiziert	2022	

04. Tiefe der Wertschöpfungskette

Stufen der Wertschöpfung

Mit dem Gewinnen von Fleisch tragen wir zur ausgewogenen Versorgung der Menschen mit lebensnotwendigen Nährstoffen bei. Nebenprodukte (z.B. Knochen, Kat 3 Material, Felle usw.) sind wichtige Grundstoffe für weitere Anwendungen (Gelatine, Tierfutter, Leder, Bio-Energie und Dünger ...).

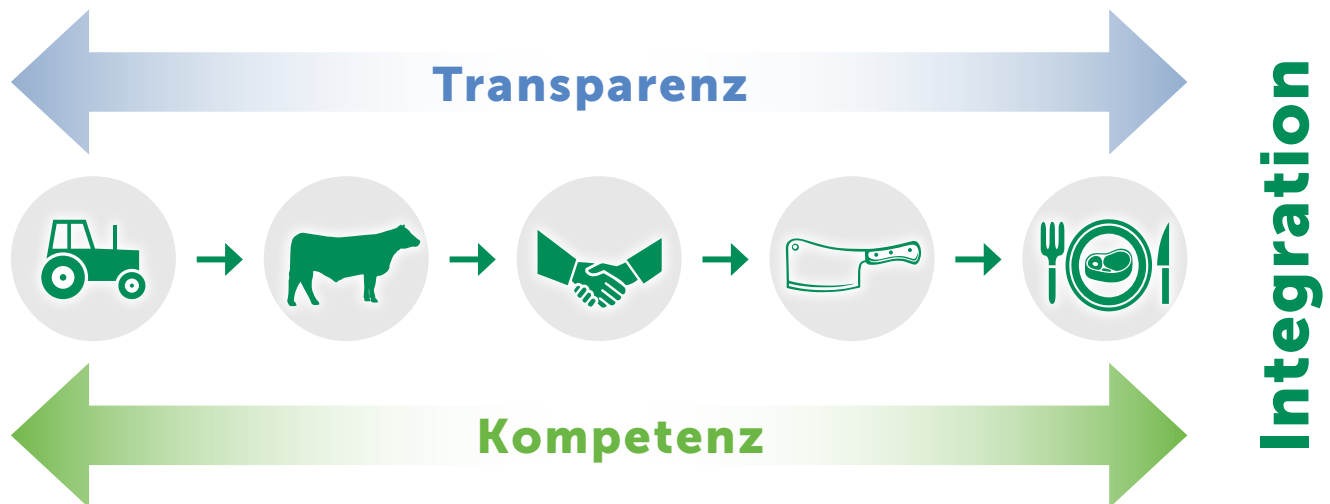
Die Wertschöpfungskette unserer Produkte beginnt in den landwirtschaftlichen Betrieben, mit dem Futteranbau auf den Feldern und der Tierhaltung in den Ställen der Landwirte. Erste unmittelbare Schnittstelle zur Westfleisch kann der Einkauf von Ferkeln, Kälbern und Fressern für die Mast durch die Landwirte sein, spätestens aber der Einkauf der Tiere zur Schlachtung durch die Westfleisch. Nächstes Kettenglied ist der Transport zu unseren Betrieben. Dann erfolgen die Schlachtung und Zerlegung der Tiere, sowie der Verkauf als Schlachthälfte, -viertel, Teilstück oder Nebenprodukt (z.B. Herzen, Lebern, Felle ...).

Zum Teil erfolgt die Weiterverarbeitung und Veredelung des Fleisches zu hochwertigen Fleisch- und Wurstwaren, SB-Frischfleisch und Convenience Produkten in unternehmenseigenen Standorten. Die unterschiedlichen Fleischprodukte und Wurstwaren gelangen anschließend über das Tochterunternehmen für Logistik „Wetralog“ oder Anbieter für Fremdlogistik in den Handel.

Das Ende der unmittelbaren Wertschöpfungsketten bilden der Konsum und die finale Entsorgung von verbleibenden Resten / Verpackungen durch die Endverbraucher – oder auch die Nutzung als Wirtschaftsgut, z.B. Felle in Form von Leder für Schuhe, Autositze etc.; Rohstoffe für die Biogas- oder Tierfuttererzeugung sowie die weiterverarbeitende Industrie.

Mit der Verwertung von Resten als Biogasrohstoff münden Teilströme wieder beim Landwirt als Düngemittel. Damit wird aus der Wertschöpfungskette zumindest teilweise eine Wertschöpfungskreislauf.

DIE FAST 100%IGE VERWERTUNG DER SCHLACHTTIERE ALS LEBENSMITTEL, TIERFUTTER ODER TECHNISCHER ROHSTOFF WOLLEN WIR WEITERHIN SICHERSTELLEN UND DURCH NOCH MEHR ERFAHRUNGS- UND INFORMATIONSAUSTAUSCH MIT DEN VOR- UND NACHGELAGERTEN MARKTPARTNERN DEN RESSOURCENVERBRAUCH FÜR DIE PRODUKTION UND VERARBEITUNG KONTINUIERLICH SENKEN.



Nachhaltigkeitsaspekte der Wertschöpfungsstufen

In der Darstellung und Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette sehen wir großes Potential, wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte frühzeitig erkennen und aktiv mitgestalten zu können. Entsprechend wurde im Rahmen der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie die gesamte Wertschöpfungskette exemplarisch für zwei Produkte durchdacht und sowohl positive als auch negative Nachhaltigkeitsaspekte in allen drei Dimensionen (Ökologie, Ökonomie, Soziales) festgehalten.

In der ersten Stufe der Wertschöpfungskette, auf den Höfen der Landwirte, spielen vor allen die Themen der Tierhaltung bzw. der Bodenbewirtschaftung eine zentrale Rolle. Diese beziehen sich zum einen auf ökologische Aspekte, wie den CO₂-Fußabdruck der Futtermittelerzeugung und das virtuelle Wasser der Tierzucht oder andere Parameter durch die landwirtschaftliche Flächenbewirtschaftung. Zum anderen spielen aber auch ökonomische und soziale Aspekte eine Rolle, wie beispielsweise die enge Beziehung zu den Landwirten durch die genossenschaftliche Struktur von Westfleisch und damit die Möglichkeiten zur Mitbestimmung in den Gremien. So wollen wir Interessen bündeln und das Fortbestehen der landwirtschaftlichen Betriebe in der Region sichern.

Die zweite Stufe greift umweltrelevante Aspekte des Transportes der Ware auf, wie z.B. die Klima-, Lärm- und Feinstaubbelastung durch den Fuhrpark. Tierwohlkriterien werden in dieser Stufe mittels eines Transportleitfadens und Schulungen mit bedacht.

Für die dritte Stufe der Schlachtung und Weiterverarbeitung stellt der Energieverbrauch durch Kühlung und Warmwassererzeugung einen zentralen Nachhaltigkeitsaspekt dar. Der Bedarf an Wasser und Reinigungsmitteln wird kritisch betrachtet. Die dadurch sichergestellte Hygiene und Lebensmittelsicherheit der Produkte hat andererseits einen zentralen positiven Aspekt für die Gesundheit der Endverbraucher.

Für die Verarbeitung und Veredelung der Produkte wird darüber hinaus besonders der Bereich der Verpackungen und die hierbei verwendeten Materialien fokussiert.

Auch soziale Nachhaltigkeitsaspekte sind in der Schlachtung, Zerlegung und Weiterverarbeitung relevant. Die aktive Gestaltung betrieblicher Abläufe unter Einbeziehung der Betriebsräte und Mitarbeiter vor Ort sind ebenso selbstverständlich wie systematische Analysen im Arbeitsumfeld, um Gefährdungspotentiale am Arbeitsplatz sowie gesundheitliche Belastungen (z.B. durch monotone Bewegungsabläufe) zu minimieren.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette, das bedeutet im Handel, bei dem Konsum der Produkte und der Entsorgung von Verpackung und Resten durch Endverbraucher, rückt eine ehrliche, transparente Kommunikation als Nachhaltigkeitsaspekt in den Vordergrund.

Derzeitig arbeiten wir daran, unserer Verantwortung durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in allen Bereichen nachzukommen und die Transparenz in unseren vorgelagerten Wertschöpfungsstufen hinsichtlich Menschenrechte und anderen Nachhaltigkeitsaspekten zu erhöhen, nicht geeignete Lieferanten zu erkennen und evtl. von weiteren Lieferungen auszuschließen.

Die soziale Integration von Mitarbeitern im betrieblichen Umfeld, die Unterstützung bei Behördenangelegenheiten etc. wollen wir qualifiziert ausbauen.

Soziale und ökonomische Themen und eingeleitete Maßnahmen

Mittels einer Anspruchsgruppenanalyse und der Identifizierung wesentlicher Hot-Spots entlang der gesamten Wertschöpfungskette konnten wir sowohl ökologische als auch soziale Probleme bzw. Risiken identifizieren.

Ökologische Risiken treten bspw. beim Thema Tierwohl auf. Die Haltung der Tiere, Transportstress und Betäubungseffektivität beim Schlachten werden in der Gesellschaft vielfach thematisiert. Um zu zeigen, wie verantwortungsvoll gehandelt werden kann, hat Westfleisch schon vor Jahren die Aktion Tierwohl gestartet und gehört zu den Impulsgebern der branchenweiten Initiative Tierwohl. Zusätzlich werden mit Kunden vereinbarte Standards umgesetzt, z.B. das BauernLiebe-Programm mit erweiterten Anforderungen.

Die Beteiligung an der Entwicklung von Leitfäden zur Tierhaltung oder zum Transport sind ebenso selbstverständlich wie Tierschutzbeauftragte in den Schlachtbetrieben, die die Produktion ständig überwachen.

Soziale Risiken wurden bisher vorrangig in der Prozessstufe der Schlachtung und Weiterverarbeitung identifiziert. Hier kann es durch hohe Arbeitsbelastung und schwere körperliche Tätigkeiten zu gesundheitlichen Beschwerden kommen. Durch ein systematisches Arbeitssicherheitsmanagement sowie die Möglichkeit zur Job-Rotation und unterschiedliche Arbeitshilfen bemühen wir uns, dem präventiv entgegenzuwirken.

Ein weiteres Risiko besteht auch in unserer Branche in dem zunehmenden Fachkräftemangel und der Schwierigkeit, qualifiziertes Personal für die Arbeit in der Fleischbranche zu gewinnen. Durch Wertschätzung, Ausbildung und Schulung, sowie Hilfe bei der Eingliederung in Deutschland sehen wir Potenzial, um die Attraktivität als Arbeitgeber jetzt und für jüngere Generationen zu stärken.

Westfleisch setzt sich auch zukünftig Ziele und Maßnahmen, mit welchen der Bereich Tierschutz/-wohl kontinuierlich verbessert werden soll. Wir bieten für unsere Landwirte Fortbildungsmaßnahmen zu verschiedenen Tierhaltung relevanten Aspekten an.

Kurzfristig setzt sich Westfleisch für die Zukunft das Ziel, stärker in den Dialog mit Mitarbeitenden zu gehen und z.B. zusätzliche Sicherheitsbeauftragte an allen Standorten zu qualifizieren. Bis Ende 2023 sollen außerdem alle Standorte ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagement) zertifiziert sein.

Kommunikation mit zuliefernden Betrieben / Geschäftspartnern

Mit unserem Code of Conduct für Lieferanten haben wir unsere Geschäftspartner in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte, sozialer und ökologischer Mindeststandards verpflichtet.

Darüber hinaus pflegen wir einen offenen Dialog, vor allem in der Kommunikation mit unseren Lieferbetrieben, und gewährleisten den Landwirten durch die genossenschaftliche Struktur die Möglichkeit der aktiven Mitbestimmung im Unternehmen.

Zukünftig wollen wir den Dialog und die aktive Zusammenarbeit mit Akteuren entlang unserer Wertschöpfungskette bezüglich nachhaltigen Wirtschaftens intensivieren.

05. Verantwortung



Nachhaltigkeitsverantwortung – operativ und auf Führungsebene

Die oberste Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen bei Westfleisch obliegt dem Vorstand und den Geschäftsführern der Gesellschaften.

Zudem hat Westfleisch einen regelmäßig tagenden Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. Dieser setzt maßgebliche Impulse für die Fortentwicklung und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsgedanken im Unternehmen.

Weiterhin hat Westfleisch einen Nachhaltigkeitsbeauftragten etabliert. Dieser berichtet unmittelbar an die oberste Leitung.

Die operative Umsetzung liegt themenbezogen in den unterschiedlichen Abteilungen und bei den Führungskräften des Unternehmens.

Zukünftig sollen an allen Standorten Nachhaltigkeitskoordinatoren ausgebildet und berufen werden, um im täglichen Geschäft vor Ort die Nachhaltigkeitsaspekte zu fördern.

06. Regeln und Prozesse

Einbindung der Nachhaltigkeitstrategie in den Geschäftsalltag

Das Leitbild „Qualitätspartnerschaft Westfleisch“ bildet die Basis unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Diese beschreibt die grundsätzliche Ausrichtung des Unternehmens.

Um strukturiert vorzugehen arbeiten wir nach Standards, z.B. DIN EN ISO 50001:2018 im Energiemanagement und managen unseren Informationsfluss mit einem Doku-

mentenmanagementsystem, dass Richtlinien, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen, Formblätter etc. mit integriertem Lesenachweis im Konzern verteilt und jederzeit abgerufen werden kann.

Im Jahr 2023 werden wir unser Leitbild überprüfen, um die aktuellen Stakeholderinteressen aufzunehmen.

Im Zusammenhang mit den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) haben wir unseren Code of Conduct für Lieferbetriebe und Mitarbeitende

grundlegend überarbeitet. Der interne und externe Verhaltenskodex wurde im Lauf des Jahres 2022 aktualisiert und um eine Grundsatzerklärung zur Wahrung der Menschenrechte ergänzt.

Auch dabei richten wir uns nach allgemein anerkannten Standards, z.B. der ILO (International Labour Organisation) aus.

Derzeit arbeiten wir daran, das Thema Nachhaltigkeit systematisch in die Unternehmensprozesse zu integrieren und in weiteren Dokumenten schriftlich zu verankern.



07. Kontrolle

Leistungsindikatoren zur Steuerung/ Kontrolle von Nachhaltigkeitszielen

Für ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement und den zugehörigen Ziel- und Maßnahmenplan nutzt Westfleisch sowohl qualitative als auch quantitative Indikatoren. Dabei können wir durch unsere umfänglich etablierten Managementsysteme; bspw. das Energie-, Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitssicherheit- und Personalmanagement, auf große und stetig auf Konsistenz validierte Datensets zurückgreifen, die spezifische Nachhaltigkeitsindikatoren ausgeben.

Dazu zählen beispielsweise:

- Energieleistungskennzahlen, z.B. Strom-, Gas- und Wasserverbraucherverbrauch je Produktionseinheit
- Treibstoffverbrauch
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffmengen Verpackungs- und Abfallmengen
- Daten zur Beschäftigung (z.B. Geschlechterquoten), Unfallquoten
- weitere

Diese Steuerungsgrößen werden im Rahmen von unterschiedlichen internen und externen Berichterstattungen

genutzt, um angemessen auf veränderte Rahmenbedingungen aber auch Zielabweichungen reagieren zu können. Je nach Adressatenkreis werden die Daten entsprechend aufbereitet, wie bspw. im Energiemanagement: hier werden komplexe mathematische Modelle genutzt, um Verbesserungen anhand verschiedener Parameter nachweisbar zu machen.

Generell setzen wir uns für alle Ziele – soweit möglich – fixe Indikatoren um Zielabweichungen zu erkennen und steuern zu können. In unseren internen und öffentlichen Berichterstattungen (wie bspw. der Umwelterklärung nach EMAS-V) oder des integrierten Managementsystem-Reviews berichten wir diese Daten und geben Rückschlüsse auf Verbesserungsmöglichkeiten der Systematik an. Datenvalidität erreichen wir durch organisatorische sowie technische Möglichkeiten. So werden für jeden Leistungsindikator im Vorfeld der exakte Anwendungsbereich festgelegt. Ohne diese Standardisierung lässt sich keine ausreichende Vergleichbarkeit über die Gesamtheit der Standorte sicherstellen. Weiter setzen wir auf die automatisierte Erfassung und Auswertung von Datensträngen. Als ERP-System werden SAP-Programme eingesetzt. Darüber hinaus gibt es spezielle Programme, z.B. für das Energiemanagement. Über interne Revisionsprozesse und Zertifizierungsaudits werden die Daten und die Systeme auf Plausibilität und Validität hinsichtlich der Prozessvorgaben überprüft.

Wir wollen unsere Systeme im Sinne einer High Level Structure weiterentwickeln.

Werte

BISHERIGE MEILENSTEINE

Grundlagen und Regeln sind im Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner / Kunden sind im Verhaltenskodex für Mitarbeiter fixiert.

Zu unseren maßgeblichen Werten zählen:

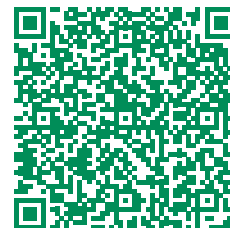
- Einhaltung von Recht und Gesetz
- Einhaltung von Menschenrechten
- Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit und Sklaverei
- Verbot von bestimmten Handlungen durch Sicherheitskräfte
- Gleichbehandlung und Verbot der Diskriminierung (egal aus welchem Grund: Geschlecht, Herkunft, Religion ...)
- Arbeitszeiten und gesetzliche Löhne
- Koalitionsfreiheit
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Nachhaltiger Umweltschutz und Schutz der Lebensgrundlagen
- Fairer Wettbewerb und Verbot von Korruption
- Sonstige Verbote
- Beschwerdeverfahren und Ansprechpartner

An etlichen Stellen des Unternehmens erfassen wir Daten (Personalangaben, Energieverbräuche, Abfallmengen u.v.m.) die wir in Zeitreihen fortschreiben, mit Zielen vergleichen und weiter entwickeln. Die Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung werden dabei beachtet und vom Datenschutzbeauftragten überwacht. Wir geben unsere grundsätzlichen Anforderungen an Ware im Rahmen unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen (ABGs) vor. Darüber hinaus gibt es Spezifikationen für Produkte und Dienstleistungen, die die Anforderungen an Waren und Dienstleistungen vertraglich regeln. Wir prüfen die Konformität der Waren im Wareneingang. Für die Managementsysteme haben wir spezifische Leitlinien entwickelt (bspw. Qualitäts- und Tierschutz), welche stets im Rahmen insoweit externer Prozesse auf Wirksamkeit hin überprüft werden. So werden bspw. Tierschutzparameter bei der Anlieferung der Tiere und im Rahmen der Fleischhygieneüberwachung erfasst, um Rückschlüsse auf Haltungsbedingungen und Transport ziehen zu können.

In den nächsten Jahren wollen wir Nachhaltigkeitskennzahlen noch spezifischer benennen und weiter entwickeln. Wir möchten z.B. Methoden mit KI (künstlicher Intelligenz) einführen, um z.B. Tierschutzaspekte noch besser auswerten und berücksichtigen zu können.

Details siehe hier:

Details siehe: (https://www.westfleisch.de/fileadmin/Bilder/02_Unternehmen/02.12_Compliance/Lieferkettengesetz/2023-07-19_CodeofConduct-Lieferanten.pdf)



08. Anreizsysteme

Integration von Nachhaltigkeitszielen in Vergütungs-/Anreizsysteme

Westfleisch hat aktuell für die Führungsebene kein monetäres Vergütungs- und Prämiensystem hinsichtlich Nachhaltigkeitsanforderungen etabliert.

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens werden Anregungen aus der Belegschaft aufgenommen, auf Umsetzbarkeit geprüft und entsprechend der Betriebsvereinbarungen (u.a. nach Wirtschaftlichkeit) prämiert.

Unsere aktuellen Zielvorgaben sollen langfristig durch Ziele im Bereich Nachhaltigkeit ergänzt werden.

Diesbezüglich werden wir das Vorschlagswesen und das dafür wichtige Anreizsystem ergänzen, um durch Prämien oder eine flexible Vergütung die Attraktivität eines Engagements im Bereich Nachhaltigkeit für unsere Führungskräfte und Mitarbeitenden zu steigern.

Unser erklärtes Ziel ist es, unsere Belegschaft aktiv in den Nachhaltigkeitsprozess einzubeziehen.

Kontrolle der vereinbarten Ziele

In einem QM-geführten Zielkatalog werden die Konzern- und Bereichsziele erfasst und quartalsweise die Zielerreichung bewertet.

Die Ziele sollen mit den SDGs erkennbar verknüpft und neu geordnet werden, so dass die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das betriebliche Handeln sichtbar wird.

Nachhaltigkeitsziele als Bestandteil der Evaluation

Die Nachhaltigkeitsziele wurden bereits von der Geschäftsführung verabschiedet und die Zielerreichung wird kontinuierlich verfolgt und evaluiert.

Eine tiefere Verankerung der Ziele wird zudem mittelfristig durch die Aufnahme in den Geschäftsbericht erreicht. Im Rahmen der nächsten DNK-Berichte werden außerdem Zielvorgaben geprüft und aktualisiert und ggf. mit neuen Maßnahmen flankiert.

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen erachten wir diese Angaben nicht als wesentlich für die Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen von Westfleisch.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen erachten wir diese Angaben nicht als wesentlich für die Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen von Westfleisch.

09. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Identifikation von Anspruchsgruppen

Zusammen mit einem professionellen Nachhaltigkeitsberaterteam und -software haben wir in mehreren Workshops Themen entlang der Wertschöpfungskette identifiziert, formuliert und geclustert. Risiken und Chancen wurde aus interner und externer Sicht betrachtet und hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Das Ergebnis ist in der Materialitätsmatrix für unser Unternehmen dargestellt.

Alle Geschäftsbereiche, sowie Fach- und Führungskräfte sind aktiv eingebunden: Vorstand, Geschäftsführer, Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit, Ein- und Verkaufsführung, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement, Finanzen / Controlling, Betriebsräte, Personalleitung, Integrationsbeauftragter, Technik und Energiemanagement. Durch den ständigen Austausch mit Kunden und Lieferanten, Banken, Behörden, Presse etc. und die umfangreichen Fachkenntnisse der Gruppe sind damit die Stakeholder Interessen repräsentativ eingeflossen.

Für die stetige Weiterentwicklung unserer Unternehmung haben wir den aktiven und dauerhaften Stakeholderdialog als essenziell identifiziert. Um die Stakeholder-Ansprüche und -Priorisierungen berücksichtigen zu können, leben wir eine strukturierte Dialogkultur, welche abzugsweise im Folgenden abgebildet wird:

- Unmittelbarer Informationsfluss aus der Landwirtschaft in das Unternehmen über die Aufsichtsratsmitglieder und den Beirat
- Beteiligung der Betriebsräte in den Standorten und der Belegschaftsvertreter im Aufsichtsrat
- Westfleisch-Infotage für Landwirte in den Erzeugungsregionen

- Außendienstbesuche bei den Landwirten und Kunden
- Messepräsenz: z.B. Agrarunternehmertage, ANUGA
- regelmäßige Gespräche mit Banken, Behörden, Lieferanten, Kunden und weiteren Stakeholdern
- Gestaltung von Branchenthemen über Mitarbeit in den Verbänden

Wir haben abteilungs- / zuständigkeitsspezifisch interne Paten benannt, die die Anforderungen bündeln und in den Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit einbringen.

Ziele

Auch zukünftig setzen wir auf den stetigen Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. So soll die Anspruchsgruppenanalyse regelmäßig aktualisiert werden, um die erfassten Stakeholderinteressen kontinuierlich zu reflektieren und Westfleisch wettbewerbsangepasst weiterzuentwickeln.

Nennung der Anspruchsgruppen

Die relevanten Anspruchsgruppen sind Handels- und Industriekunden, Lieferbetriebe (Landwirte, Genossenschaften, Viehhandel), Banken, Mitarbeiter, Politik und Behörden, Medien, NGOs sowie Entsorgungsunternehmen.

Weitere wichtige Anspruchsgruppen sind Verbraucher und Dienstleister. Diese sollen perspektivisch zu der aktuellen Analyse ergänzt und bei der Betrachtung der Nachhaltigkeitsthemen ebenfalls einbezogen werden.

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Im Rahmen der Anspruchsgruppenanalyse wurden die folgenden Schwerpunktthemen erneut als wesentlich identifiziert:

- Qualität (Handel, Politik)
- Tierschutz/Tierwohl (Handel, NGOs, Medien, Lieferbetriebe, Politik)
- Klima-/Ressourcenschutz; Energie (Handel, NGOs, Medien, Politik)
- Beschäftigungsbedingungen / Integration (Mitarbeiter, Medien, NGOs)
- Philosophie/Werte/Image (Handel, NGOs, Medien, Lieferbetriebe, Vermarktungspartner, Politik, Behörden, Entsorger)

Schlüsselthemen und Anliegen der Stakeholder haben wir bei der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt und entsprechend priorisiert.

Zukünftig werden wir weitere Möglichkeiten zum Austausch mit Anspruchsgruppen schaffen.

DIALOGKULTUR BEI WEST- FLEISCH – ZUM BEISPIEL AUF MESSEN, DEN ALLJÄHRLICHEN WESTFLEISCHTAGEN ODER BEI FACHVERANSTALTUNGEN



10. Innovations- und Produktmanagement

Soziale und ökologische Auswirkungen wesentlicher Produkte/Dienstleistungen

Die Ernährung von Mensch und Tier wirkt sich auf alle drei Säulen der Nachhaltigkeit aus. Argumente müssen gesammelt, beurteilt und gegeneinander abgewogen werden, um Entscheidungen zu treffen. Die Auswirkungen wurden bei einem Produktscreening für zwei ausgewählte Produkte für alle drei Säulen der Nachhaltigkeit (Umwelt, Wirtschaft, Soziales) entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette ermittelt.

Beispiele:

SOZIALE AUSWIRKUNGEN:

Die genossenschaftliche Struktur von Westfleisch bringt positive Auswirkungen mit sich. Durch direkte Kommunikation als Eigentümer und mit Hilfe des Beirats kann ein Mitbestimmungsrecht in Anspruch genommen werden. Das schafft Vertrauen und höhere Zukunftssicherheit, für die landwirtschaftlichen Eigentümer-Betriebe.

Landwirte sind sichtbarer Teil der Gesellschaft und verdeutlichen dies auch medial, z.B. mit dem Motto „No Farmers – no food – no future“.

UM DIE INTEGRATION UNSERER KOLLEGEN UNTERSCHIEDLICHER NATIONALITÄTEN BESTMÖGLICH ZU GESTALTEN, HAT WESTFLEISCH TEAMS VON MITARBEITERN ETABLIERT, DIE SICH UM DIE SOZIALE INTEGRATION DER BELEGESCHAFT KÜMMERN, Z.B. BEI BEHÖRDENGÄNGEN, ABER AUCH UM DIE INTEGRATION IM LOKALEN UMFELD ZU BEGLEITEN. ALS LEITUNGSORGAN HABEN WIR EINEN INTEGRATIONSBEAUFTRAGTEN ETABLIERT.

Unsere Mitarbeitenden profitieren bereits von unterschiedlichen Angeboten zum Gesundheitsschutz, Sprachschulen, Gleitzeit und Betriebskantinen und werden ermutigt, jederzeit eigene Vorschläge einzubringen. Außerdem werden ausländische Mitarbeitende bei der Suche nach Wohnraum unterstützt und mit Informationen zur sicheren Einreise und zum Leben in Deutschland versorgt. Da uns Mensch, Tier und Umwelt am Herzen liegen, haben wir z.B. durch die Unterzeichnung der Umwelt- und Sozialcharta (Hamm) ein Zeichen gesetzt.

Aktuell etablieren wir flächendeckend ein Arbeitsschutzmanagementsystem nach DIN EN ISO 45001 um Gefährdungen proaktiv entgegenzutreten und unsere Belegschaft nachhaltig zu schützen.



ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN:

Die Produktion von Lebensmitteln geht insgesamt mit einem Ressourcenverbrauch einher, welcher bereits in der Urproduktion Auswirkungen auf zahlreiche Umweltaspekte hat (z. B. Klimaemissionen, Flächenverbrauch, Wasserfußabdruck, Tierwohlaspekte, usw.). Lebensmittel werden gegessen – Kreislaufwirtschaft und Sekundärverwertung sind daher nur eingeschränkt möglich, u.a. auch durch die gesetzlichen Vorgaben.

Darüber hinaus spielen transportbezogene Punkte hinsichtlich der Klimaemissionen eine Rolle. Während wir noch keinen direkten Einfluss auf den Fuhrparkstandard der externen Transportunternehmen nehmen können, liegen in unserem Einflussbereich bereits spezifische Verbrauchsdaten vor, die stetig durch die laufende Modernisierung und Optimierung unsere Fuhrparks verringert werden. Wir sammeln Erfahrung und erarbeiten Daten für den Zukauf von Transportdienstleistungen.

Die maßgebliche energetische Auswirkung unserer Produkte erfolgt im Rahmen des Produktionsprozesses. Hier sind insbesondere die Wärme- und Kältebereitstellung und deren Prozessanforderungen zu nennen. Wir haben das Ziel den Strom- und Gasverbrauch je Produktionseinheit jährlich um 2 % zu senken und kontrollieren das mit unserem Energiemanagementsystem.

Auswirkungen auf den Bereich Wasser kommen am Standort vor allem durch unsere hohen Hygieneansprüche in der Produktion und Reinigung zustande. Auch hier wollen wir den Frischwasserverbrauch kontinuierlich senken, jährlich um 4 % je Produktionseinheit. Durch

unsere Ziele- und Maßnahmenplanung und verschiedene Stoffstrom-Bilanzen arbeiten wir kontinuierlich an der Reduktion unserer Emissionen und Verbräuche.

Unsere Zwischen- und Endprodukte werden je nach Produktionstiefe in unterschiedlichen Verpackungen vertrieben.

Der Bereich der B2B setzt dabei auf Mehrweggebinde, die in einem geschlossenen Kreislauf wieder zu uns kommen. Zusätzlich werden Transport und Reiferverpackungen eingesetzt, bspw. für das Reifen von Rindfleisch.

Im Bereich der Endverbraucherpackungen setzen wir (wo erforderlich) hochgasdichte Verpackungseinheiten ein, um lange Haltbarkeiten der Produkte gewährleisten zu können. Damit setzt Westfleisch einen positiven Beitrag zum Thema Vermeidung von Lebensmittelabfällen.

Gleichermaßen ist uns bewusst, dass durch die eingesetzten hochqualitativen Folien die stoffliche Verwertung (noch) nicht möglich ist, was sich negativ auf die Ökobilanz der Produkte auswirken (kann).

In der Gesamtbetrachtung ergibt sich ein anderes Bild, da sich ein Qualitätsverlust durch ungeeignete Folien maßgeblich auf die Verkaufsfähigkeit auswirken würde. Ein Totalverlust der Ware wäre die Folge und damit eine insgesamt deutlich schlechtere Umweltauswirkung. Aus Sicht von Westfleisch ist dies nicht akzeptabel und die Entscheidung zwischen „hochwertig verpacken“ oder „Produktverlust in Kauf nehmen“ zu Gunsten der hochwertigeren Verpackung zu treffen.

ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN

In den Preis der Lebensmittel fließen die Anbaumethoden, Tierhaltungs- und Verarbeitungsbedingungen ein. Scaleneffekte senken i.d.R. die Kosten und verbessern die Haltbarkeit der Produkte – werden in der öffentlichen Darstellung aber eher kritisch gesehen. Entscheidungsprozesse der (End)Kunden sind erforderlich und werden in den Märkten getroffen. D.h. Kunden kaufen ein Produkt, das ihren eigenen Qualitätsanforderungen entspricht für den ihnen angemessen erscheinenden Preis. Daraus ergibt sich eine Vielzahl von möglichen Varianten. Wir wollen den Kunden verschiedene Alternativen zur Auswahl anbieten und ihn nach seinem Ermessen an der Theke entscheiden lassen. Die Analyse der Märkte und des Kaufverhaltens wird unsere Angebotsentwicklung bestimmen.

Der demografische Wandel, verbunden mit dem bestehendem Fachkräftemangel und der Schwierigkeit Auszubildende für die Branche gewinnen, nimmt auch Einfluss auf uns.

Durch verschiedene Maßnahmen (v.a. im Gesundheits- und integrativen Bereich) und regelmäßige Schulungen für unsere Mitarbeitenden, versuchen wir sprachliche Hürden zu senken und Anreize für potenzielle neue Mitarbeitende zu schaffen.

Innovationsprozesse mit Nachhaltigkeitsbezug

In der Kommunikation mit den Landwirten haben wir eine App entwickelt, die eine schnelle Datenübermittlung (z. B. von Tiergesundheitsdaten) ermöglicht und so die reibungslose und effiziente Zusammenarbeit unterstützt. Anhand dieser Daten kann der Landwirt Rückschlüsse hinsichtlich der Optimierung des Mastprozesses durchführen und damit ökologischer produzieren.

Weiter arbeiten wir stetig an der Weiterentwicklung unserer Energie- und Umweltmanagementsysteme nach DIN EN ISO 50001 sowie DIN EN ISO 14001 / EMAS.

In einem Betrieb erarbeiten wir ein Transformationskonzept zu CO₂-neutralen Produktion der Zukunft. Die Erkenntnisse wollen wir in diesem und in den anderen Betrieben schrittweise umsetzen, so dass wir uns mittel- und langfristig in Richtung klimaneutraler Produktionsbetriebe entwickeln.

Durch intensiven Kontakt zu unseren Kunden und Lieferanten, sowie den Kontakt zu Hochschulen und aktive Mitarbeit in Verbänden der Lebensmittelwirtschaft sind wir über aktuelle Entwicklungen in unserem Geschäfts-

bereich informiert, setzen und bekommen Impulse für eigene Innovationen.

Um den Digitalisierungsgrad und die Messgenauigkeit zu erhöhen, führen wir ein automatisches Auswertungstool für mikrobiologische Proben ein. Für den Weg zu einer klimaneutralen Produktion ist eine umfängliche Klimabilanzierung für die kommenden Jahre in Planung, um eine geeignete Basis für die kontinuierliche Reduktion von Verbräuchen und Emissionen zu schaffen. Daten der landwirtschaftlichen Produktion sollen in Verbindung mit den Schlachtdaten ausgewertet werden und so zu den Ressourcenverbrauch senken.

Innovationsprozesse entlang der Wertschöpfungskette

Innovationsprozesse sind auf jeder Stufe der Wertschöpfungskette zu finden. Hier werden zwei ausgewählte Beispiele aus der Handelsstufe und der Stufe der Urproduktion beschrieben:

Zur Verbesserung unserer Verpackungen werden Projekte in Kooperation mit Handelspartnern durchgeführt, um so z.B. die Recyclingfähigkeit zu erhöhen und den Materialeinsatz zu reduzieren. So werden Stakeholderinteressen berücksichtigt und die Beziehungen zu unseren Partnern gestärkt.

Landwirte unterstützen wir z.B. in Form von Beratungen zur Umsetzung höherer Haltungsformen und Vorabverträgen über 3-5 Jahre, die für eine Innovationskraft in den Bereichen Tierwohl und Diversität sorgen. Kooperationen wie das Bauernliebe-Programm tragen zusätzlich zur Verbesserung des Tierwohls entlang der Wertschöpfungskette bei.

Mit weiteren Parametern aus Anbau, Tierzucht- und -mast, den Schlacht- und Tiergesundheitsdaten wollen wir Erkenntnisse erarbeiten, um langfristig den CO₂-Footprint der Fleischproduktion zu senken – bzw. zur Humusbildung und Kohlenstoffbindung in den Flächen beizutragen.

Leistungsindikator G4-FS11:

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

Westfleisch SCE mbH hat keine Finanzanlagen außer den satzungsbedingten Anteilen der Westfleisch Finanz AG, die als Bauherr und Eigentümer von Schlacht- und Zerlegebetrieben für die Westfleisch SCE mbH tätig ist.



2022 WURDE EIN
INNOVATIVES
LEUCHTTURMPROJEKT
FERTIGGESTELLT:
IM „STROHWOHL-STALL“
VEREINEN SICH
TIERWOHL UND
ENERGIEEFFIZIENZ.

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Wesentliche Ressourcen der Geschäftstätigkeit

Die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen erfassen wir im systematischen Energie- und Umweltmanagement.

Wir beziehen unsere vereinfachte Bilanz auf folgende Betriebsstätten in Deutschland:

- Fleischcenter (FC)
FC Bakum, FC Coesfeld, FC Hamm, FC Lübbecke,
FC Erkerschwick, WestfalenLand.

Seit mehreren Jahren haben wir unseren Produktionsstandort FC Lübbecke nach EMAS validiert. Im Jahr 2021 haben wir unseren Standort FC Hamm nach DIN EN ISO 14001:2015 zertifizieren lassen und streben bis Ende 2024 eine vollständige EMAS Umwelt-Zertifizierung aller Produktionsstandorte in Deutschland an.

Bei Westfleisch überprüfen wir unseren Ressourceneinsatz stetig. Nach dem Bau einer Photovoltaikanlage auf einer Logistikhalle von WestfalenLand sind weitere Flächen konzernweit aktuell in der technischen Machbarkeitsprüfung.

Anfang 2022 wurde eine große BHKW Anlage zur Eigenversorgung von WestfalenLand mit Strom und Wärme im

Netzparallelbetrieb in Betrieb genommen. Ergänzt durch eine Absorptionskälteanlage, ein Druckluftheizkraftwerk und die Modernisierung der Kälteerzeugungsanlagen wird eine deutliche Verbesserung der Versorgungssicherheit und effizientere Versorgung des Standortes erwartet. Durch sinkende Schlachtzahlen und das BHKW in WestfalenLand hat sich der Gesamtstrombezug um 13 % verringert. Das BHKW sowie die Kraft- Wärme-Kältekopplung haben den Gasbedarf um 16 % ansteigen lassen.

**DER GESAMTWASSERBEDARF
IN DER UNTERNEHMENSGRUPPE
IST UM 2% GESUNKEN.**

Das Thema Biodiversität beachten viele unserer Mitglieds-genossen in ihrer täglichen Praxis. Zum Beispiel durch Blüh- und Randstreifen, Beteiligung an lokalen Gewässerschutzprogrammen u.v.a.m.. Wir werden es für die Gestaltung unserer Standorte und in die Gespräche mit unseren Landwirten aufnehmen.

Input

		2022	2021	2020	2022 : 2021
Schlachtmenge Schwein	1.000 STK	6.518	6.654	6.465	-2%
Schlachtmenge Großvieh	1.000 STK	362	361	292	0%
Strom ¹⁾	GWh	121	139	139	-13%
Gas ¹⁾	GWh	146	125	112	+16%
Wasser	1.000 m ³	2.499	2.555	2.590	-2%

Output

		2022	2021	2020	2022 : 2021
Absatzmenge Produkte	1.000 t	816	892	920	-9%
Abwasser	1.000 m ³	2.284	2.446	2.368	-7%
Abfälle nicht gefährlich	t	79147	82.302	92.459	-4%
Abfälle gefährlich	t	55	41	33	+36%
Emissionen ²⁾	t CO ₂ e	59.900	61.500	61.000	-3%

Anmerkungen:

1) Veränderung in 2022 durch Bilanzübertrag BHKW Inbetriebnahme WestfalenLand

2) Hochrechnung CCF nur Scope 1+2. Stromkennzeichnung 2022 noch nicht vorliegend



**ENERGIEEINSPARUNG
DURCH DAS NEUE BLOCK-
HEIZKRAFTWERK IM
TOCHTERUNTERNEHMEN
WESTFALENLAND**

12. Ressourcenmanagement

Zielsetzung und geplante Zielerreichung

Hinsichtlich konkreter Ziele verweisen wir an dieser Stelle auf Seite 17 dieses Berichts.

Unsere Management Systeme richten sich nach der High Level Struktur. Generell gilt:

Unternehmensleitlinien werden im Einklang mit der strategischen Ausrichtung durch die oberste Leitung (bei Westfleisch der geschäftsführende Vorstand) festgelegt und veröffentlicht (Homepage, Informationsaushänge in den Betrieben). Konkrete Ziele werden durch die Oberste Leitung gesetzt und über das Qualitätsmanagementsystem kommuniziert, einschließlich quartalsweiser Prüfung des Status.

Alle Geschäftsbereiche formulieren darüber hinaus weitere Ziele im Einklang mit den Konzernvorgaben. Auch diese werden in gelenkter Dokumentation erfasst, quartalsweise hinsichtlich des Umsetzungsgrades überprüft und an die Geschäftsführung berichtet, so dass auf Abweichungen schnell reagiert werden kann. Gegenüber dem Vorstand ist der jeweilige Leiter des Geschäftsbereiches für die Umsetzung der zugeordneten Konzernziele und der Unterziele verantwortlich.

Durch die fortlaufende ISO 50001-Zertifizierung und das Ausrollen von Umweltmanagementsystemen wird das systematische Energie- und Umweltmanagement an allen Standorten gestärkt und somit die Voraussetzung für eine

kontinuierliche systematische Reduktion des Ressourceneinsatzes (insb. Energie) stabilisiert.

Die beabsichtigte Erstellung von Produktklimabilanzen wird eine fundierte Basis generieren, um gezielte Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen pro Kilogramm Fleisch umzusetzen. Nach Fertigstellung der Bilanzen sollen zunächst entsprechend realistische Zielsetzungen festgelegt und Maßnahmen definiert werden.

Weiter werden wir prüfen inwieweit unsere aktuellen Zielsetzungen den Ambitionen der Unternehmensgruppe im Bereich Nachhaltigkeit entsprechen. Eine tiefer in die Wertschöpfungskette gehende und erweiterte Zielsetzung über einige Geschäftsfelder ist wahrscheinlich.

Strategien und Maßnahmen zur Zielerreichung

Nachfolgend Beispiele von Maßnahmen zum Erreichen der gesteckten Ziele:

- Aufbau weiterer Photovoltaikanlagen auf geeigneten Dach- und Grünflächen (entsprechende Machbarkeitsstudien sollen in 2023 abgeschlossen werden)
- Erarbeitung einer Ausrollstrategie und Erweiterung der bereits vorhandenen Wärmerückgewinnungen an allen Standorten, dazu gehören bspw. die Erweiterung von Pufferspeichern und Peripherie, sowie die Erweiterung bereits vorhandener Rückgewinnungen

- Erweiterung des vorhandenen Equipments an Hochleistungs-Wärmepumpen
- Langzeittests von Zugmaschinen mit alternativen Antriebstechnologien und energiesparendem Equipment
- Aufbau bedarfsgerechter Infrastruktur, Umstellung der Kleintransporter für den Mitarbeitertransport von den Quartieren zu den Betrieben, Anpassung Car Policy (Fokusverschiebung auf Ökologie)
- Machbarkeitsstudien Ökostrom
- Machbarkeitsstudien Water-Re-use-Anlagen
- Veränderung in Beschaffung und Nutzung von Verpackungsmaterialien hin zu mehr Ressourceneffizienz und Vermeidung von Abfällen bei gleichbleibender Produktqualität

Grad der Zielerreichung

Die internen Westfleisch Controlling Systeme berichten wöchentlich, monatlich, vierteljährlich und jährlich über festgelegte Kennzahlen und das Geschäftsergebnis. Falls erforderlich werden Daten täglich berichtet (z.B. Energieverbrauch je Einheit), um auf Abweichungen und Fehler schnell reagieren zu können. So lässt sich das volatile Geschäft steuern und beherrschen: z.B. Beseitigung von technischen Störungen, Veränderung der betrieblichen Auslastung u.v.m..

Quartalsweise und im jährlichen Review berichten wir koordiniert durch das Qualitätsmanagementsystem über den Status zur Zielerreichung der Unternehmensziele. Damit sichern wir die Umsetzung der Ziele, erkennen Abweichungen früh und können ggf. nachbessern.

Im Jahr 2023 soll zunächst die systematische Implementierung des Nachhaltigkeitsmanagements, sowie die Festlegung weiterer konkreter Zielsetzungen und Kennzahlen stattfinden. Entsprechend ist eine Bewertung des Zielerreichungsgrades für das folgende Berichtsjahr geplant.

Wesentliche Risiken der Geschäftstätigkeit

Um Risiken zu ermitteln und zu beherrschen haben wir seit Jahren ein Risikomanagement-Handbuch: Arbeitsgruppen haben alle relevanten Risiken ermittelt und hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenshöhe etc. bewertet. Risikofaktoren wurden berechnet, Maß-

nahmen zur Risikobewältigung und Schadensabwehr definiert und Verantwortlichkeiten festgelegt.

Eine Arbeitsgruppe „Risikomanagement“ unter Leitung des Vorstandes tagt mind. 2 Mal jährlich, prüft und bewertet Risiken auf Änderungsbedarf und Vollständigkeit und veranlaßt Anpassungen des Handbuchs. So werden sämtliche Risiken entlang der Wertschöpfungskette erkannt, erwartete Einflussfaktoren klassifiziert und entsprechende Gegenmaßnahmen strukturiert. Im Berichtsjahr wurde unser Handbuch um Aspekte aus dem Bereich Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz erweitert.

Die Revision findet geordnet und stetig statt, so dass kurzfristig aktuelle Einflüsse mit einfließen. Der jeweilige Revisionsstand wird über das QM System an die zuständigen Personen verteilt.

Bezügl. weiterer Details zum Risikomanagement verweisen wir auf den Geschäftsbericht für das Jahr 2022, S. 65 bis 72.

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Den sinkenden Absatzmengen folgend, haben wir weniger Verpackungsmaterial eingesetzt. Es wurden mehr Gewürze und Salz eingesetzt, um mehr Wurst und Convenience zu produzieren. Eine vollständige Aufteilung der Zusatz-, sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, nach dem Grad der Recyclingfähigkeit, können wir aktuell noch nicht liefern. Dies nehmen wir uns für die kommenden Berichtsperioden vor.

Risikoklassifizierung

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikoklassifizierung
Gesamtwirtschaftliche Risiken	Mittel	Bedeutend
Beschaffungsrisiken	Mittel	Mittel
Afrikanische Schweinepest	Bedeutend	Mittel
Absatzrisiken	Mittel	Mittel
Forderungsausfallrisiken	Gering	Gering
Währungsrisiken	Gering	Mittel
Liquiditäts- und Zinsrisiken	Gering	Mittel
IT-Risiken	Mittel	Bedeutend
Risiken aus der Coronakrise SARS CoV-2	Mittel	Gering
Compliance- und Rechtsrisiken	Gering	Bedeutend
Risiken im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine	Mittel	Mittel
Personalrisiken	Mittel	Bedeutend

Ressourceneinsatz Nonfood

		2022	2021	2020	2022 : 2021
Folien & Beutel	km	88.195	95.749	99.905	-8%
Etiketten	Mio. Stk	939	1.045	1.114	-10%
Kartonagen	Mio. Stk	129	139	167	-7%
Schalen/Trays	Mio. Stk	157	196	65	-20%
Gewürze & Salze	t	7.036	6.587	7.269	7%
div. Hilfsstoffe	t	2.548	2.624	2.208	-3%



MIT DER WEITER ENTWICKELTEN
KARTON-FOLIEN-KOMBINATION FÜR ZWEI
ARTIKEL ALS „DUO FLATBOARD“ GELANG
WESTFALENLAND EIN INNOVATIVES
SB-VERPACKUNGSKONZEPT, DAS BIS ZU
50 PROZENT KUNSTSTOFFE EINSPART

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Im Berichtsjahr 2022 sind die Schlachtzahlen in der Sparte Schwein um 10,3 %, in der Sparte Rind um 7,5 % zum Vorjahr rückläufig und folgen damit dem Trend sinkender Schlachtzahlen in Deutschland. Die deutsche Fleischbranche leidet unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie, des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, der zunehmenden Lieferketteninstabilität, der Energiekrise und der galoppierenden Inflation. Vor allem letztgenannte sorgt bei den Verbrauchern für veränderte Konsumgewohnheiten und beeinflusst den Fleischabsatz. Für den gleichen Einkaufswert ist weniger Produktmenge in den Packungen. So musste auch der Bereich SB-Frischfleisch Absatzverluste hinnehmen. Der Bereich Wurst- und Convenience konnte seinen Absatz um 9 % steigern. Preisbewusstes Kaufverhalten ist die Ursache. Die Mengenveränderungen sind ursächlich für den leichten

Energieverbrauchsrückgang. Bedingt durch die erforderlichen Grundlasten sinkt der Verbrauch prozentual jedoch nicht so stark, wie die Produktionsmenge.

Der gesamte Stromeinkauf sank im Vergleich zum Vorjahr um 13 % während der Gasverbrauch um 12 % anstieg. Ursächlich dafür ist die Inbetriebnahme einer Blockheizkraftwerk-Anlage mit Kraft-Wärme-Kältekopplung im Betrieb WestfalenLand. Hier werden aus Erdgas Strom, Wärme und Kälte sehr effizient erzeugt.

In den Folgejahren werden wir die verschiedenen Energieträger detaillierter gliedern.

IN DEN LETZTEN
JAHREN HABEN WIR
UNSEREN STROM-,
GAS- UND WASSER-
VERBRAUCH JE
SCHLACHTEINHEIT
KONTINUIERLICH
SENKEN KÖNNEN.



Energieverbrauch Strom/Wärme

		Strom (GWh)				Wärme (GWh) ¹⁾			
		2022	2021	2020	2022: 2021	2022	2021	2020	2022: 2021
	Bakum	2	2	2	5%	3	3	3	-4%
	Lübbecke	16	17	16	-7%	12	13	11	-6%
	Sparte Großvieh	18	19	18	-5%	15	16	14	-6%
	Coesfeld	18	17	16	2%	27	30	25	-10%
	Erkenswick Fleisch	20	21	23	-4%	27	32	30	-14%
	Hamm ²⁾	15	16	17	-8%	19	23	25	-18%
	Sparte SN	52	54	56	-3%	73	86	80	-15%
	WestfalenLand ³⁾	11	23	22	-54%	34	2	2	>100%
	Sparte SB	11	23	22	-54%	34	2	2	>100%
	Erkenswick Wurst	23	23	20	1%	18	20	14	-10%
	Sparte Wurst	23	23	20	1%	18	20	14	-10%
Konzern ⁴⁾		121	139	139	-13%	146	131	117	12%

Anmerkungen:

- 1) Wärmebereitstellung aus sämtlichen Quellen bspw. Erdgas, Öl, Fernwärme etc. zur Wärmeerzeugung oder direktem Einsatz in der Produktion (z.B. Flammöfen)
- 2) Es werden die EVU Bezüge von Primär- und Sekundärenergie dargestellt, inkl. KWK-Anlagen
- 3) Deutlicher Anstieg Erdgasbedarf durch Installation mehrerer KWK-Anlagen. Parallel deutl. Reduktion des EVU Strombezugs.
- 4) Inkl. TK Läger und Sonderstandorte

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Westfleisch betreibt seit Jahren ein Energiemanagement System gemäß DIN EN ISO 50001:2018 in allen Betrieben.

Im täglichen Geschäft, in den Energieteam Sitzungen und in regelmäßigen Berichten und Reviews werten wir die Daten aus, vergleichen die Betriebe und Verbrauchsstellen und berichten in die Abteilungen und an die oberste Leitung.

Wir setzen uns Ziele und erreichen diese durch die Entwicklung von Maßnahmen zur Umsetzung unserer Ziele – z.B. durch den Austausch von energiesparenden Antrieben oder Beleuchtungen.

In den letzten Jahren haben wir unseren Strom-, Gas- und Wasserverbrauch je Schlacht-Einheit kontinuierlich senken können. Die Änderung der Energieversorgung (BHKW, PV, Fernwärme) wird in den Folgejahren zu Anpassungen in den Auswertungen führen.

Ein regelmäßiger Austausch der Energieteamleiter sorgt dafür, dass wir schneller und effektiver voneinander lernen und Maßnahmen umsetzen.

Bzgl. des Grades der Verringerung des Energieeinsatzes, verweisen wir auf Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch.

WASSER
SPAREN IST
OBERSTES
GEBOT.



Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Im Rahmen der Erlaubnisbescheide zur Grundwasserentnahme versorgen wir unsere Betriebe mit Brunnenwasser, das anforderungsgerecht gem. Trinkwasserverordnung aufbereitet wird. Zusätzlich werden wir durch die örtlichen Wasserversorgungen mit Trinkwasser versorgt.

Oberflächen- und Regenwasser werden nicht zur betrieblichen Wasserversorgung eingesetzt. Die Mengen sind der Übersicht zu entnehmen.

Das primäre Gebot ist sparen – und sorgsam mit Wasser umgehen – unser tägliches Monitoring soll stärker beachtet und Fehler dadurch schneller erkannt und abgestellt werden. Mittel- und langfristig wollen wir Nutzungskaskaden und Re-use Verfahren einsetzen.

Im Berichtsjahr haben wir den Gesamtwasserverbrauch um 2,2 % senken können – auch dies nicht so stark wie nach den Absatzzahlen erwartbar und durch den hohen Grundlastanteil begründet.

Wasserverbrauch

		Wasser (1000 m³)			
		2022	2021	2020	2022: 2021
	Bakum	78	76	76	5%
	Lübbecke	336	351	297	-7%
	Sparte Großvieh	412	428	373	-5%
	Coesfeld	545	559	489	2%
	Erkenswick Fleisch	525	550	630	-4%
	Hamm	368	394	489	-8%
	Sparte SN	1.439	1.504	1.608	-3%
	WestfalenLand	179	156	162	-54%
	Sparte SB	179	156	162	-54%
	Erkenswick Wurst	429	421	397	1%
	Sparte Wurst	429	421	397	1%
Konzern		2.499	2.555	2.590	-3,5%

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): **Angefallener Abfall**

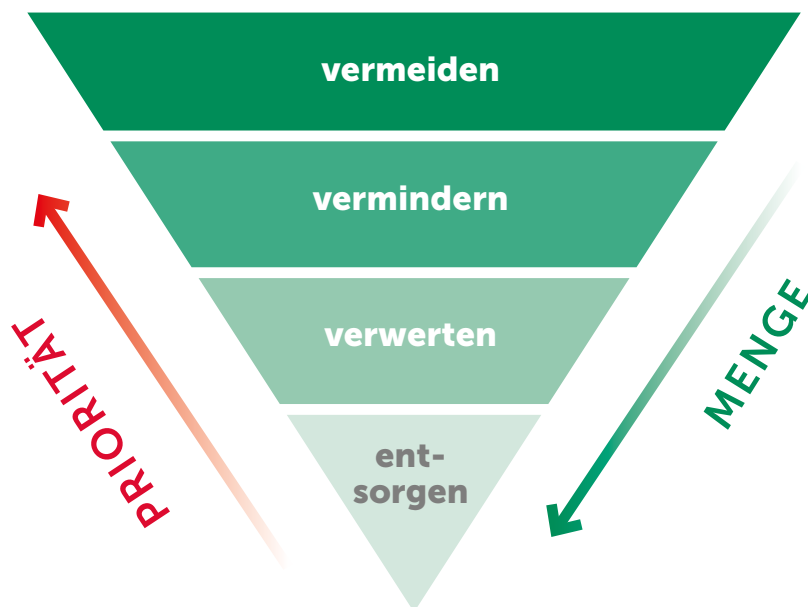
Im Bereich „Abfall“ unterliegen wir mehreren Rechtsgebieten. Zum einen den EU Vorgaben der „Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte“ mit den entsprechenden Durchführungsverstimmungen auf europäischer, nationaler und länderspezifischer Ebene und dem Abfall- und Kreislaufwirtschaftsrecht.

Grundsätzlich sollen Abfälle gar nicht erst entstehen – es gilt die Regel: vermeiden, vermindern, verwerten, entsorgen.

Durch Erfassen der Gewichte und die Entsorgung an zugelassene Entsorger zum Transport und Logistik mit den entsprechenden Nachweisen sichern wir die ordnungsgemäße Entsorgung. Die Menge gefährlicher Abfälle bleibt auf einem niedrigen Niveau. Schwankungen zwischen den Jahren sind vor allem durch (Um-)Baumaßnahmen bedingt.

Der Bereich Landwirtschaft kann Kohlenstoffsinken bilden, um den eigenen CO₂-Footprint zu senken (FLAG Sonderregel).

Wir bemühen uns Verfahren zu finden und einzusetzen, die diese Chancen zur Kreislaufwirtschaft in Zukunft ermöglichen und damit aus Abfallströmen Wertstoffströme zu generieren.



Abfälle

		Gefährliche Abfälle (t)				Nicht gefährliche Abfälle (t)			
		2022	2021	2020	2022: 2021	2022	2021	2020	2022: 2021
	Bakum	10	5	2	100%	13.250	12.000	11.500	10%
	Lübbecke	7	8	10	-13%	450	550	1.100	-18%
	Sparte Großvieh	17	13	12	31%	13.700	12.550	12.600	9%
	Coesfeld	1	2	2	-50%	3.650	3.550	3.300	3%
	Erkenswick Fleisch ¹⁾	18	10	5	80%	11.000	11.750	12.400	-6%
	Hamm	9	12	12	-25%	48.950	52.200	61.900	-6%
	Sparte SN	28	24	19	17%	63.600	67.500	77.600	-6%
	WestfalenLand	10	3	2	233%	1.900	2.250	2.300	-16%
	Sparte SB	10	3	2	233%	1.900	2.250	2.300	-16%
	Erkenswick Wurst ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
	Sparte Wurst	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzern		55	40	33	38%	79.200	82.300	92.500	-4%

Anmerkungen:

1) Abfallentsorgung nach Standortaufkommen. Keine Trennung nach Betriebsbereichen (Schwein oder Wurst) vorgenommen. Es wird das vollständige Aufkommen unter Erkenswick Fleisch abgebildet.

Abfälle nach Kategorien

		KAT I (t)				KAT II (t)			
		2022	2021	2020	2022: 2021	2022	2021	2020	2022: 2021
	Bakum	162	195	174	-17%	18.865	15.769	14.938	20%
	Lübbecke	11.021	12.963	9.770	-15%	20.225	24.710	20.423	-18%
	Sparte Großvieh	11.183	13.158	9.944	-15%	39.090	40.479	35.361	-3%
	Coesfeld	-	-	-	-	12.766	12.720	11.464	0%
	Erkenschwick Fleisch ¹⁾	-	-	-	-	12.754	13.487	16.003	-5%
	Hamm	-	-	-	-	3.877	3.024	3.195	28%
	Sparte SN	-	-	-	-	29.397	29.231	30.662	1%
	WestfalenLand	54	62	70	-13%	-	-	-	-
	Sparte SB	54	62	70	-13%	-	-	-	-
	Erkenschwick Wurst ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
	Sparte Wurst	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzern		11.237	13.220	10.014	-15%	68.487	69.710	66.023	-2%

Anmerkungen:

1) Abfallentsorgung nach Standortaufkommen. Keine Trennung nach Betriebsbereichen (Schwein oder Wurst) vorgenommen. Es wird das vollständige Aufkommen unter Erkenschwick Fleisch abgebildet.

KAT III (t)			
2022	2021	2020	2022: 2021
7.802	7.258	6.831	7%
15.821	17.722	16.144	-11%
23.623	24.980	22.975	-5%
19.641	19.585	15.563	0%
59.398	61.498	63.901	-3%
10.603	13.120	14.321	-19%
89.642	94.203	93.785	-5%
1.751	2.045	1.961	-14%
1.751	2.045	1.961	-14%
-	-	-	-
-	-	-	-
115.016	121.228	118.721	-5%



13. Klimarelevante Emissionen

Identifikation wesentlicher Emissionsquellen (vergl. Tabelle S.48)

Wie in den meisten Unternehmen der Lebensmittelindustrie, liegt der weit überwiegende Anteil des CO₂-Footprints in der vorgelagerten Lieferkette. Bei der Fleischproduktion insbesondere in der Produktion von Futtermitteln, Dünger und dem Nährstoffkreislauf. Es entfallen auf Westfleisch direkt (Skope 1 + 2) weniger als 10 % des Gesamten CO₂-Footprints.

Die produktionsbezogenen Treibhaus (THG) Emissionen (direkte Emissionen Skope 1) betrugen im Geschäftsjahr 2022 38.834 t und liegen damit 32 % über Vorjahr. Darin eingeschlossen ist der Verbrauch von Brennstoffen für die Wärmebereitstellung und die Verbräuche von Treibstoffen für die Logistik, erstmalig auch von Öl. Als Reaktion auf den Ukraine Krieg wurden 2-Stoff-Brenner eingebaut und in Betrieb genommen, um bei einem Erdgas-Lieferausfall die Wärmeerzeugung auf Öl umstellen zu können. Die Öl-Verbrauchsmengen dienen dem regelmäßigen Betriebsbetrieb der Anlagen.

Aktuell nicht mit in die Bilanz gezogen werden die direkten THG Emissionen für Betäubungszwecke (CO₂), kryogene

Kühlung und Verpackung (CO₂, N₂). Diese werden in den folgenden Berichten mit erfasst werden.

Als weitere maßgebliche THG-Quelle ist der Stromeinsatz zu nennen. Die THG-Emissionen stiegen um 32 %. Ursächlich ist der Strommix für das Geschäftsjahr 2022. Dieser hat sich im Vergleich zum Jahr 2021 deutlich verändert – wie insgesamt in Deutschland. Hauptursächlich ist die durch den Ukraine Krieg bedingte Reaktivierung von Kohlekraftwerken, verbunden mit unserem täglichen 24-stündigen Betrieb, der die Versorgung mit PV Energie einschränkt. Unser Grünstromanteil sank dadurch von über 60 % auf nur noch 40 % (Quelle: *Datennachweise unseres Stromversorgers*) und damit unter den Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch in Deutschland von 46,2 % im Jahr 2022 (Quelle: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2023-03-16_uba_hg_erneuerbare-energien_dt_bf.pdf (Stand 12.2023))

Für die nächsten Jahre erwarten wir nicht nur eine Rückkehr zu den Grünstromanteilen der Vorjahre, sondern beabsichtigen eine kontinuierliche Steigerung des Grünstromanteils, durch Eigenerzeugung und gezielte Beschaffung.

Zielsetzung und geplante Zielerreichung

Westfleisch ist seit Jahren gem. DIN EN ISO 50001 zertifiziert und senkt den Jahres- und Langfristzielen folgend kontinuierlich den Strom-, Gas- und Wasserverbrauch. Konkrete Ziele, die wir uns im Bereich Ressourceneffizienz bereits gesetzt haben sind (vergleiche Kapitel 3):

- Einsparung im Strom- und Gasverbrauch von 1 % je wertschöpfender Einheit pro Jahr fortlaufend
- Reduzierung des Frischwassereinsatzes um 4 % pro Jahr (Basis 2020) und um 20 % bis Ende 2027
- Fortlaufende Senkung der THG-Emissionen aus Strom- und Erdgas um 20 % (zum Basisjahr 2020) bis 2030
- Konzernweite Zertifizierung nach EMAS aller Standorte in Deutschland bis Ende 2024
- CO₂ e-Neutralität des PKW-Fuhrparks bis 2035.

Mit den Verbrauchszielen setzen wir indirekt Ziele für die Treibhausgasemissionen.

Wir ergänzen unsere Ziele bis zum Jahr 2024 um ein direktes Ziel zur Minderung der Treibhausgasemissionen.

Grad der Zielerreichung

Die Bilanzierung der Klimaemissionen als Basis für die Nachverfolgung der Einsparpotenziale einzelner Maßnahmen befindet sich aktuell in der Berechnung. Die Ziele wurden in diesem Jahr formuliert und sollen bei vorliegender Bilanz erneut reflektiert werden. Entsprechend ist eine quantitative Bewertung der Zielerreichung erst in den kommenden Jahren möglich.

Emissionsfaktoren und verwendete Standards

Bislang wurden unregelmäßig CO₂-Footprints durch beauftragte Dienstleister berechnet, die auf Grundlage der Richtlinien und Verfahren des GHG-Protokolls unsere Berechnungen durchgeführt haben.

Eigene Berechnungen der CO₂-Äquivalente auf Grund von Angabe der Versorger ergänzen die Daten.

**BIS 2035 SOLL
DER GESAMTE
PKW FUHRPARK
CO₂-E-NEUTRAL
FAHREN UND
DIE LKW FLOTTE IN
DER UMSTELLUNG
AUF CO₂-NEUTRALE
ANTRIEBE SEIN.**



Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15) : **Direkte THG-Emissionen (Scope 1)**

Bislang wurden unregelmäßig CO₂-Äquivalente durch beauftragte Dienstleister berechnet, die auf Grundlage der Richtlinien und Verfahren des GHG-Protokolls ihre Berechnungen durchgeführt haben.

Eigene Berechnungen der CO₂-Äquivalente auf Grund von Angabe der Versorger ergänzen die Daten.

Die Daten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: **Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)**

Die Daten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: **Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)**

Die Daten sind der Tabelle auf Seite 49 zu entnehmen.

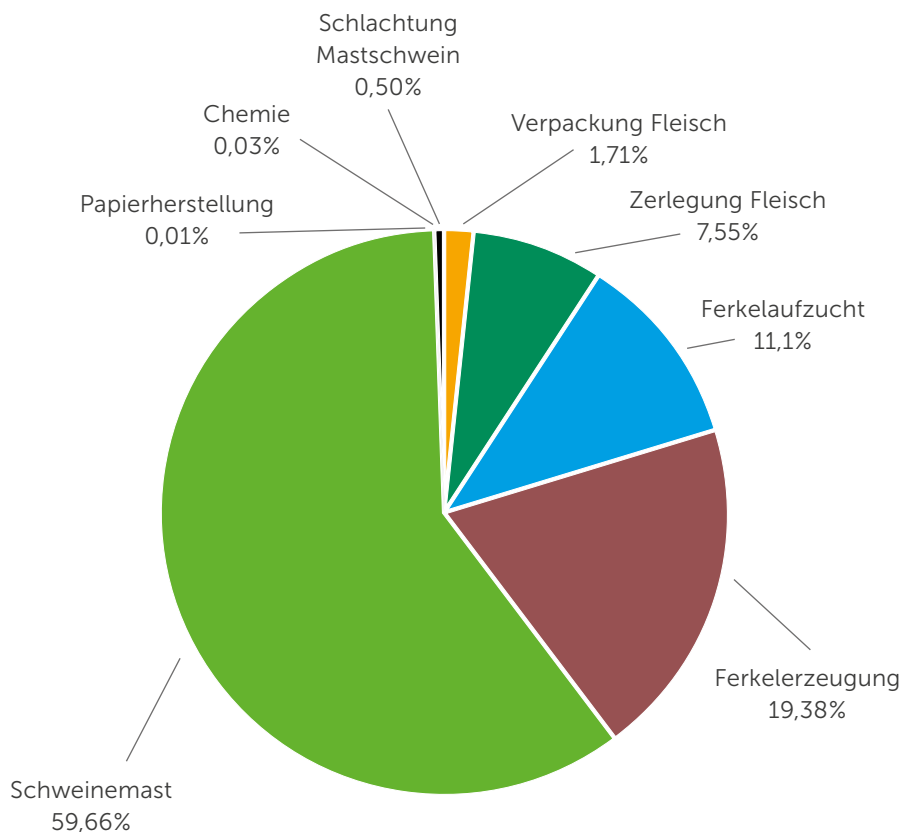
Maßgebliche THG-Emissionen Scope 1 + 2

			2022	2021	2020	2022 : 2021
Strom	Scope 2	t CO ₂ e	24.920	18.875	21.002	+32%
Erdgas	Scope 1	t CO ₂ e	26.525	23.469	21.234	+13%
Öl	Scope 1	t CO ₂ e	153 ¹⁾	0	0	100%
Wasser	Scope 2	t CO ₂ e	440	450	456	-2%
Kryogene Gase ¹⁾	Scope 1	t CO ₂ e	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Kraftstoffe PKW	Scope 1	t CO ₂ e	2.299	2.699	0	-15%
Kraftstoffe LKW	Scope 1	t CO ₂ e	9.857	10.479	10.792	-6%
Gesamt		t CO₂e	64.194	55.972	53.484	+15%

Anmerkungen:

1) Ausschließlich für Betriebssicherung im Zusammenhang der Gasmangellage 2022. Kein Regelbetrieb.

Prozentuale Emissionen der gesamten Prozesskette im Jahr 2019



Beispielhaft haben wir den Product Carbon Footprint für Schweinefleisch, Geschäftsjahr 2019, am unser FC Coesfeld durch einen Gutachter gem. GHP berechnet. Dabei wurde die komplette Lieferkette inkl. Scope 3 entsprechend dem GHG-Protokoll aufgenommen und ein Emissionsfaktor von 3,47 kg CO₂ e/kg Lebendgewicht errechnet. Weitere Verifizierungen und Standortberechnungen inkl. der Gesamtsummierung für die Unternehmensgruppe, werden in den folgenden Jahren erfolgen.

Mittelfristig möchten wir unsere Kennzahlenmodelle der Emissionen um weitere Daten ergänzen, z.B. zu den Abhängigkeiten der Emissionen zu den Haltungsbedingungen im Bereich Landwirtschaft oder den Emissionen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, z.B. im Verpackungsbereich.

Wir streben eine weitere Erhöhung unseres Grünstrom-Anteils an.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen

Wir richten uns nach den Zielen der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland und den Vorgaben des IPCC aus, um den anthropogenen Klimawandel zu beschränken und das 1,5° Ziel zu erreichen.

14. Arbeitnehmerrechte

Zielsetzung und geplante Zielerreichung

Wir betrachten unsere Mitarbeiter als Garanten unserer hohen Qualitätsansprüche an Produkte und Dienstleistungen und damit auch für die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens. Über die Betriebsräte und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wirkt unsere Belegschaft unmittelbar an der Gestaltung der betrieblichen Abläufe mit.

Dabei sind wir als in Deutschland beheimatetes Unternehmen mit internationaler Ausrichtung, sämtlichen Standards, Regelungen (bspw. der ILO) und europäischer Gesetzgebung unterworfen und sehen die gesetzlichen Regelungen als Mindeststandard an. Z.B. Verbot von Kinderarbeit, Verbot von Sklavenarbeit, Verbot von Diskriminierung, Gleichstellungsgrundsätze aller Geschlechter, Arbeitszeitregelungen.

Das Einhalten der gesetzlichen Standards wird durch die Qualitätssicherungssysteme, die Innenrevision, externe Audits sowie staatliche Kontrollen gesichert.

Westfleisch fördert Engagement, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter. Wesentliche Faktoren des Unternehmenserfolgs sind die oft langjährige Zugehörigkeit und eine hohe Identifikation mit dem Arbeitgeber Westfleisch. Ein für alle Mitarbeiter verbindlicher Verhaltenskodex („Code of Ethics“) nach den Regeln von Corporate Compliance und Governance regelt das Miteinander.

Westfleisch bietet für alle Mitarbeiter regelmäßig Schulungsmaßnahmen im Zusammenhang mit den

etablierten Managementsystemen, aber auch im Rahmen externer Schulungen an.

Wir haben seit Jahren einen neutralen Ombudsmann bestellt, an den sich unsere Mitarbeiter wenden können, um ohne eigenes Risiko auf eventl. Mißstände jeglicher Art hinweisen zu können. In Schulungen weisen wir ausdrücklich auf den Ombudsmann hin und fordern auf, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Durch den Umgang mit lebenden Tieren, die Arbeit in feuchten und/oder gekühlten Räumen und mit scharfen Werkzeugen sind die Mitarbeiter der Produktion Erkältungs- und Verletzungsrisiken ausgesetzt. Mit der Zertifizierung nach DIN EN ISO 45001:2018 (Arbeitsschutz) an allen Standorten bis 2023 erkennen wir Schwachstellen und beugen Erkrankungen und Verletzungen systematisch vor. Dazu gehört selbstverständlich die Ausstattung der Mitarbeiter mit persönlicher Schutzausrüstung (POS, z.B. Stechschutzhandschuhen) und die Ausbildung in der Anwendung der POS und der Umgang mit den Anlagen und Maschinen. Wir bilden Sicherheitsbeauftragte in den operativen Prozessen an allen Standorten aus, um die Sicherheit unserer Mitarbeitenden zu jedem Zeitpunkt bestmöglich zu gewährleisten.

Für die Achtung der Arbeitnehmerrechte außerhalb unserer direkten Tätigkeiten ist die Beachtung des BSCI Verhaltenscodex verpflichtend. Unser Code of Conduct für unsere Lieferanten und der Code of Conduct für Mitarbeiter wurden 2022 aktualisiert und sind auf der Homepage verfügbar.

Strategien und Maßnahmen zur Achtung der Arbeitnehmerrechte

Die Beteiligung der Beschäftigten am betrieblichen Geschehen ist für uns obligatorisch. Aus diesem Grund haben wir in allen Betriebsstätten engagierte Betriebsräte und Führungskräfte, die aktiv mitgestalten und auch Nachhaltigkeitsaspekte einbringen können. Dies betrachten wir als einen elementaren Baustein in der Unternehmensführung.

In der Unternehmensgruppe sind alle Mitarbeiter direkt angestellt. Da ein Großteil unserer Belegschaft aus dem Ausland kommt, ist uns das Thema Integration in den Betrieben sowie in der Gesellschaft wichtig. Aus diesem Grund haben wir Integrationsteams an den Standorten gebildet, die den Kollegen schnell und unbürokratisch, auch bei privaten Anliegen, unterstützend zur Seite stehen.

Als einen weiteren Schlüsselaspekt sehen wir den betrieblichen Gesundheitsschutz an, welchen wir in unserem Arbeitsschutzmanagement verankert haben. Dazu gehören Vorsorgeuntersuchungen, Ernährungsberatung und Betriebssport.

Um die Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter weiter zu fördern, bieten wir Sprachkurse an und entwickeln Kommunikationstools, mit denen etwaige Sprachbarrieren aus dem Weg geräumt werden sollen.

Beteiligung von Mitarbeitenden am Nachhaltigkeitsmanagement

Mit unseren Energie- und Umweltteams an den Standorten leben wir bereits einen elementaren Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen (Geschäftsleitung, Produktion, Technik, Qualitätsmanagement, Verwaltung u.a.) sind in den Arbeitsgruppen vertreten. Die dort entwickelten Methodiken werden wir auf den Bereich Nachhaltigkeit erweitern.

Für das kommende Geschäftsjahr nehmen wir uns vor, eine weitere Betriebsstätte nach EMAS zertifizieren zu lassen und im weiteren Verlauf alle anderen Fleischcenter bis Ende 2024. Parallel sollen Nachhaltigkeitsteams an den Standorten etabliert werden. Das betriebliche Vorschlagswesen stellt dabei eine wichtige Rolle dar, um die gesamte Belegschaft mit einzubinden.

Internationale Standards/Regelungen

Unsere Werte und Standards gelten auch für unsere Tochtergesellschaften im Ausland und für alle Lieferanten aus dem In- und Ausland.

Wesentliche Risiken der Geschäftstätigkeit

An dieser Stelle verweisen wir auf Seite 36. Dort sind die Risiken ausführlich dargestellt.



**DIE ZERTIFIZIERUNG NACH
DIN EN ISO 45001:2018
(ARBEITSSCHUTZ) WURDE AN ALLEN
WESTFLEISCH-STANDORTEN
ERZIELT – HIER DIE ÜBERGABE
DES ZERTIFIKATS BEI
WESTFALENLAND.**

15. Chancengerechtigkeit

Zielsetzung und geplante Zielerreichung

Wir haben aktive von den Arbeitnehmern in freien geheimen Wahlen gewählte Betriebsräte, einschließlich Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat. Tarifpartner der Westfleisch SCE mbH ist die Gewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten (NGG).

Die Beschäftigungsbedingungen und Integration aller Mitarbeitenden wurde als wesentliches Handlungsfeld bei Westfleisch definiert. Entsprechend arbeiten wir kontinuierlich daran, dieses Thema im Unternehmen voranzubringen. Unser Ziel ist es, Mitarbeitende langfristig an das Unternehmen zu binden.

Wir werden unsere Datengrundlage zur Beschäftigungsstruktur ausbauen, um neue Beschäftigungsformen und Arbeitszeitmodelle zu entwickeln, die sich positiv auf die Unternehmensidentifikation und Zugehörigkeit auswirken werden – auch zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wir wollen den Anteil von Frauen in Führungspositionen erkennbarer machen und langfristig ausbauen.

Konkrete Zieldaten erarbeiten wir derzeit und wollen diese im Bericht für das Berichtsjahr 2023 veröffentlichen.

Strategien und Maßnahmen zur Chancengerechtigkeit und Vielfalt

Eine nachhaltigere Orientierung des Wirtschaftens sehen wir als Potenzial, um die Attraktivität als Arbeitgeber für jüngere Generationen zu stärken. Um dieses Potenzial voll

auszuschöpfen, wurde ein Integrationsteam gebildet, Arbeitsgruppen und Netzwerke zum Thema osteuropäische Zuwanderung gegründet und das Angebot um kostenlose Sprachschulungen erweitert.

Als zukunftsweisendes Unternehmen möchten wir unseren Mitarbeitenden Flexibilität ermöglichen und haben so, wo es der Tätigkeitsbereich zulässt, Gleitzeit und die Möglichkeit zum Homeoffice im Verwaltungsbereich eingeführt.

Für eine leistungsgerechte, faire Bezahlung gibt es bindende Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen.

Wir wollen uns intensiver um die Integration von Menschen mit Behinderung in den Betrieben kümmern.

Grad der Zielerreichung

Chancengleichheit haben wir im Rahmen unserer Unternehmensrichtlinien fixiert und umgesetzt. Alle Geschlechter, ethnischen Herkunft, Nationalitäten etc. werden gleichbehandelt.

Die Kontrolle findet laufend im Rahmen der Mitbestimmung durch die Betriebsräte statt, z.B. durch Einsicht in die Entlohnungstabellen.

Ausnahmen gibt es auf Grund gesetzlicher Vorgaben, z.B. besondere Arbeitsschutzvorschriften für Schwangere oder Menschen mit Behinderung – der besondere Schutz dieser Mitarbeiter wird sichergestellt und ebenfalls durch die Betriebsräte geprüft.

In der Zukunft werden wir messbare Zielsetzungen entwickeln und diese in die Berichterstattung implementieren.



CHANCENGLEICHHEIT HABEN
WIR IM RAHMEN UNSERER
UNTERNEHMENSRICHTLINIEN
FIXIERT UND UMGESETZT.
ALLE GESCHLECHTER,
ETHNISCHEN HERKÜNFTE,
NATIONALITÄTEN ETC.
WERDEN GLEICHBEHANDELT.



16. Qualifizierung

Zielsetzung und geplante Zielerreichung

Unser Unternehmenserfolg hängt von der Motivation und Qualifikation unserer Mitarbeiter ab. Um unsere Mitarbeiter individuell zu fördern und langfristig an die Unternehmensgruppe zu binden, bietet Westfleisch die aktive Mitgestaltung, die individuelle Weiterentwicklung und den intensiven Wissenstransfer an.

Unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult. Dabei sind jährliche Basisschulungen bspw. zum Thema Hygiene, Arbeitssicherheit und Compliance, sowie abteilungsspezifische Schulungen als Pflichtelement mit aufgenommen.

Um den Lerneffekt nachhaltig aufrechtzuerhalten werden bspw. die relevanten Betriebsschulungen in Muttersprache der Mitarbeiter übersetzt. Unternehmensleitlinien und Schulungsunterlagen liegen mehrsprachig vor.

Aktuell schulen wir noch viel in Präsenz, was Vor- aber auch Nachteile mit sich bringt. Bspw. kann bei Präsenzschulungen einfacher auf individuelle Fragestellungen der Belegschaft eingegangen werden. Koordinations- und Lernstandskontrollaufgaben können hingegen mit der Standardisierung von Systemschulungen / -Unterlagen viel einfacher mit systematischer Unterstützung gewährleistet werden. Aus diesem Grund rollen wir konzernweit das Schulungssystem SAP Success Factors aus. Um alle Mitarbeiter, auch die ohne direkten Computerzugang erreichen zu können, schaffen wir Lern- und Schulungsräume mit festen Ansprechpartnern, damit eventuelle Fragestellungen weiter fachkundig vermittelt werden können.

Individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, über das Maß von Grundschulungen hinaus, werden im Rahmen von Schulungsbedarfsermittlungen angeboten, priorisiert und durchgeführt. Dabei werden wir den individuellen Stärken der Mitarbeiter gerecht indem langfristige Weiterbildungspläne forciert werden.

Für unsere Mitarbeiter aus dem nicht deutschsprachigen Raum schaffen wir die Möglichkeit Deutsch zu lernen. Desweiteren haben wir an allen Standorten Personal eingestellt, welches die berufliche und private Integration der Mitarbeiter begleitet.

Die betriebliche Ausbildung im kaufmännischen Bereich ergänzen wir für alle Fleischcenter am genossenschaftlichen Berufskolleg „GenoKolleg“ in Münster. Bei Bedarf mit Internatsunterbringung werden hier seit Jahrzehnten sehr gute Ausbildungsinhalte geboten und die Kommunikation unter verschiedenen Genossenschaften gefördert.

Darüber hinaus bilden wir in dualen Studiengängen aus. Dazu bestehen Partnerschaften mit Hochschulen und Fachschulen.

Die Struktur unserer Personalkennzahlen werden wir bis Ende 2023 überprüfen und im Rahmen dieses Berichtsmediums veröffentlichen.

**SCHULUNGEN WERDEN ONLINE,
ABER AUCH IN PRÄSENZ ANGEBOTEN –
ZUM BEISPIEL FÜR UNSERE NICHT-
DEUTSCHSPRACHIGEN MITARBEITENDEN.**



Strategien und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit

Um die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter im Zusammenhang mit der betrieblichen Arbeitssicherheit zu fördern werden wir bis 2023 flächendeckend ein Arbeitsschutzmanagementsystem nach DIN ISO 45001:2018 aufbauen. Dies betrachten wir als essentiell, um eventuellen Problemen durch körperliche oder psychische Belastung entgegenzuwirken und unsere Arbeitsplätze noch sicherer zu machen (Unfallquote, Krankenquote).

Wir möchten Maßnahmen entwickeln, um dem demografischen Wandel zu begegnen und langfristig den Erfolg des Unternehmens zu sichern.

Dazu werden neben der obligatorischen Gesundheitsvorsorge und Sportangeboten Praktikums- und Trainee-programme weiter entwickeln. Potential sehen wir u.a. beim Onboardingprozess neuer Mitarbeiter. Dabei stellt im gewerblichen Bereich oft der Transfer vom Heimatland, sowie die Unterbringung und die Integration in das betriebliche sowie gesellschaftliche Umfeld eine wichtige Rolle dar. Aber auch für die Belegschaft im nicht gewerblichen Bereich sehen wir den Prozess von der Einstellung bis zur vollständigen Integration in unsere Prozesse Potential.

Grad der Zielerreichung

Wir erfassen Schulungsmaßnahmen im Bereich des Personalwesens.

Wir wollen ein Kennzahlensystem aufbauen, dass die langfristig die Entwicklung dokumentiert, geeignet ist Ziel zu setzen und zu erreichen.

Ein wichtiger Teilschritt kann dabei die elektronische Erfassung aller Schulungsteilnehmer werden. Dazu läuft ein Pilotprojekt an einem Standort.

Die Struktur unserer Personalkennzahlen werden bis Ende 2023 überprüfen und im Rahmen dieses Berichtsmediums veröffentlichen.

Wesentliche Risiken der Geschäftstätigkeit

Unternehmen der Fleischbranche sind einem besonders hohen Maße vom demographischen Wandel betroffen. Die Branche wird durch die Einflüsse verschiedener externer Interessenspartien zunehmend als unattraktiv empfunden. Folglich zeigen sich Herausforderungen qualifiziertes Personal für die Unternehmensgruppe zu akquirieren.

Hier liegt ein besonders hohes Risiko, da die Unternehmensgruppe auf Mitarbeiter aller Qualifikationsebenen aufgrund der sehr vielfältigen Aufgaben an Arbeitsplätzen angewiesen ist.

Wir wollen unsere Attraktivität als Arbeitgeber steigern und entsprechende Maßnahmen mittelfristig entwickeln. Unser breites Spektrum an Qualifikationen unterschiedlichster Bereiche sehen wir dabei als Chance.

Im lokalen Umfeld wollen wir uns intensiv um neue Beschäftigte bemühen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Der maßgebliche Anteil an arbeitsbedingten Unfällen ist auf Prellungen und Schnittverletzungen zurückzuführen – eine detaillierte Statistik ist im Aufbau.

Um diese zu vermeiden und zu begrenzen legt Westfleisch großen Wert auf das Tragen vollständiger und passender PSA (persönlicher Schutzausrüstung) sowie ausreichende Einarbeitungszeit und regelmäßige Schulungen. Alle deutschen Betriebsstätten werden nach DIN 45001 zertifiziert.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Der Arbeitgeber hat keinen Anspruch auf Informationen, warum ein Arbeitnehmer krank ist oder an welcher Krankheit er leidet. Entsprechend liegen keine unmittelbaren Daten vor.

Die Berufsgenossenschaften begleiten den Arbeits- und Gesundheitsschutz in den Betrieben und weisen auf ggf. vorherrschende Krankheitsbilder, vorhandene Risiken / Mängel hin. Wir bemühen uns die Daten der Berufsgenossenschaft in unser Berichtswesen einfließen zu lassen. Auch durch die Einführung DIN gestützter Arbeitsschutzmanagementsysteme wird die Datengrundlage verbessert – ggf. vorhandene Mängel können erkannt und schnell beseitigt werden. Eine geschlechterspezifische Auswertung der Unfälle gibt es noch nicht, wir werden die Auswertungen ab dem Berichtsjahr 2024 entsprechende ergänzen, um geschlechtsspezifische Risiken zu erkennen und ggf. vorbeugen zu können.

Anzahl arbeitsbedingter Unfälle ⁽¹⁾

	2022	2021	2020	2022 : 2021
Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0	0	0%
Anmeldepflichtige arbeitsbedingte Unfälle	591	492	172	20%
1000 Mann Quote	83	64	42	30%

Anmerkungen:

1) Daten erst ab 2021 vergleichbar, davor deutliche Anpassung Personalschlüssel

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: **Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Generell werden alle Mitarbeiter vor Arbeitsaufnahme betriebsärztlich untersucht und gem. Infektionsschutzgesetz, sowie im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz allgemein und auf spezielle Standortgegebenheiten und Gefährdungen die von bestimmten Arbeitsplätzen ausgehen, geschult. Turnusmäßige Wiederholungsuntersuchungen werden von den Betriebsärzten durchgeführt.

Unsere Arbeitssicherheitsfachkräfte, sind dabei als Stabs-Mitarbeiter etabliert und können im Zusammenhang mit Ihrer Tätigkeit frei von Weisung, die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicherstellen.

Mitarbeiter, Betriebsräte, Betriebsärzte und Sicherheitsfachkräfte arbeiten aktiv an den Gestaltungen der Arbeitsplätze mit und bringen ihre Ideen ein.

Wir wollen uns aktiv um die Integration von Mitarbeitern mit Behinderungen kümmern und konkrete Ziele dazu formulieren.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): **Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen**

Westfleisch legt großen Wert auf die Ausbildung seiner Mitarbeiter. Aus dem Grund haben wir stets hohe Quoten, die die Weiterbildung unserer Mitarbeiter bemessen. Diese sind jedoch 2020-2021 eingebrochen aufgrund des externen Einflusses der Corona Pandemie. Der Wechsel auf digitale Lernmethoden und Schulungen ist in Vorbereitung und soll 2023 unternehmensweit etabliert werden. Gleichwohl werden u.a. auf Grund des hohen Spezialisierungsgrades und Fachwissens über Produkte, Anlagen und Maschinen weiterhin Präsenzs Schulungen stattfinden.

Wir nehmen uns – sobald es die gesellschaftliche Gesundheitssituation zulässt – vor, unsere systematische Weiterbildung wieder aufleben zu lassen. Geschlechtsunabhängig besteht ein Anspruch und eine Verpflichtung zur Ausbildung – deshalb werden geschlechtsunabhängig alle Mitarbeiter gleichmäßig weitergebildet. Ab dem Berichtsjahr 2024 werden wir die Ausbildungs- und weitere Daten geschlechterspezifisch erfassen, so dass ggf. Unterschiede erkannt und ausgeglichen werden können.

Aus- und Weiterbildung

FTE	2022	2021	2020	2022 : 2021
Geschäftsleitung	3	8	11	-63%
AT Mitarbeiter	410	139	163	>100%
Ta Mitarbeiter	949	289	928	>100%
Auszubildende	123	10	38	>100%
Gesamt	1.485	446	1.140	>100%

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: **Diversität**

Durch die körperlich schweren Arbeiten ist der überwiegende Teil der Belegschaft männlich. Mittelfristig werden wir unsere Kennzahlenmatrix erweitern und Quotenziele setzen.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: **Diskriminierungsvorfälle**

Wir verfolgen sämtliche Hinweise, Beschwerden, Klagen auf Diskriminierung und leiten ggf. entsprechende disziplinarische sowie personelle Maßnahmen ein.

Fälle, die zu personalrechtlichen Maßnahmen führten, gab es im Berichtsjahr nicht.

Struktur und Vielfalt ⁽¹⁾

Anzahl	2022	2021	2020	2022 : 2021
Vollzeit	6.875	7.278	3.916	– 6%
Teilzeit	197	201	223	– 2%
Auszubildende	90	107	116	– 16%
Gesamt	7.162	7.586	4.255	– 6%
Frauen	2041	2159	992	– 5%
Männer	5121	5427	3263	– 6%
Geschäftsleitung	22	19	17	+ 16%
AT Mitarbeiter	1470	1675	622	– 12%
TA Mitarbeiter	5580	5785	3500	– 4%
Auszubildende	90	107	116	– 16%

Anmerkung:

1) Vergleichbarkeit der Daten vor 2021 nicht gegeben.

Ab 2021 ausschließlich selbst angestellte Mitarbeiter.

17. Menschenrechte

Zielsetzung und geplante Zielerreichung

Die Beachtung der allgemein gültigen Menschenrechte, gemäß der Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948 der Vereinten Nationen ist für uns obligatorisch.

Im Dezember 2022 hat der Vorstand das mit der „Grundsatzerklärung zur Wahrung der Menschenrechte“ bekräftigt. Die Konventionen und Empfehlungen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards sind ausdrücklich eingeschlossen.

In unserem Leitbild, der Qualitätspartnerschaft Westfleisch, hat der Vorstand darauf im Kapitel 7 „Mitarbeiter sichern den Erfolg“ mit dem Verweis auf unseren „Code of Ethics“ und Compliance hingewiesen. Damit sind alle Führungskräfte und Mitarbeiter zu Beachtung und Umsetzung verpflichtet. Im täglichen Betrieb achten Führungskräfte und Mitarbeiter – insbesondere auch die Arbeitnehmervertreter – auf die Umsetzung.

Durch die Einrichtung von inner- und außerbetrieblichen Ombudsmännern und Hinweise auf diese Institutionen in Aushängen und Schulungen, sowie auf der Westfleisch Homepage, sensibilisieren wir die Mitarbeiter für das Thema und bitten um die Unterstützung der Belegschaft um eventl. Missstände zu erkennen und zu beseitigen.

Gemeldete Verstöße, z.B. sexistisches Verhalten, Religionskonflikte, werden in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat unmittelbar geschlichtet bzw. geahndet.

In unseren Lieferverträgen für Waren und Dienstleistungen verpflichten wir alle Lieferanten formal und ausdrücklich zur Einhaltung der Menschenrechte, durch die Verpflichtung nach unserem Verhaltenskodex / Code of Conduct zu handeln.

Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist durch einen Verhaltenskodex für Mitarbeiter ergänzt.

Im Rahmen der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LKSG) haben wir die gesamte Lieferkette formaler in die Umsetzungspflicht genommen. Darüber hinaus werden wir durch risikoorientierte Bewertungen von Lieferanten potentielle Verstöße grundsätzlich ausschließen, in dem wir solche Lieferanten sperren werden.

Wir werden die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes vollständig in die Prozesse des Unternehmens implementieren.

Alle Fach- und Führungskräfte werden diesbezüglich engmaschig und laufend geschult werden.

Strategien und Maßnahmen zur Einhaltung von Menschenrechten

Im Zulassungsverfahren für Lieferanten werden diese risikoorientiert bewertet und nur als Lieferant zugelassen, wenn die Einhaltung der Menschenrechte gesichert ist. Erforderlichenfalls werden Audits veranlasst. Besonders schutzbedürftige Personengruppen (z.B. Kinder, Menschen mit Behinderung u.a.) werden ebenfalls betrachtet. Auch alle Bestandslieferanten werden im Lauf des Jahres 2023 dieser Risikobetrachtung unterzogen. Im Rahmen von Kundenaudits wird die Einhaltung der Menschenrechte in unseren Betrieben jährlich überprüft. Alle Personengruppen (unabhängig ob Mitarbeiter oder externe Person) werden gleich behandelt.

In der Vergangenheit gab es hinsichtlich der Menschenrechte keine Beanstandungen. Unser ausdrückliches Ziel ist es auch weiterhin beanstandungsfrei zu bleiben. Auf Grund der weit überwiegenden Anzahl von direkt Lieferanten aus Deutschland und der EU wird das Risiko von Verstößen als sehr gering eingeschätzt.

Dabei erstellen wir im Rahmen des Risikomanagementsystems eine systematische Kategorisierung der Lieferanten, um potentielle Firmen zu erkennen, die gegen Menschenrechte verstoßen könnten (z.B. auf Grund des Lieferlandes) und schließen diese von der Lieferung an Westfleisch aus, bzw. überprüfen diese und lassen sie erst zur Lieferung zu, wenn unsere Anforderungen erfüllt sind. Wir planen die Berufung eines Menschenrechtsbeauftragten und mittelfristig die Überprüfung aller Lieferanten durch externe Gutachter.

Grad der Zielerreichung

Neben internen Ombudsmännern haben wir seit langem einen neutralen externen Ombudsmann, bei dem Verstöße unternehmensunabhängig – auf Wunsch anonym – gemeldet werden können – interne und externe Hinweise sind dort möglich, entlang der gesamten Lieferketten. Der Ombudsmann ist auch Ansprechstelle für Whistle-Blowing, so dass die Hinweise jeglicher Art beim Unternehmen – auch anonym – gemeldet werden können. Wir weisen auf der Homepage darauf hin. Der Ombudsmann berichtet direkt an den Vorstand, so dass Hinweisen unmittelbar nachgegangen werden kann und evtl. Missstände beseitigt werden können.

Das wir intern die Menschenrechte einhalten, bestätigen uns entsprechende Audits, die Gutachter im Auftrag von Kunden in unseren Betrieben machen. Dort festgestellte (Kleinst-) Mängel werden unmittelbar und in allen Betriebe beseitigt (z.B. defekte Türen in Spinden).

Verstöße gegen die Menschenrechte wurden bislang nicht festgestellt.

Wesentliche Risiken der Geschäftstätigkeit

Die wesentlichen Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements erfaßt und bewertet (z.B. Vermeidung von Kinderarbeit, Verstöße gegen das Diskriminierungsverbot (Geschlecht, Religion ...), u.a. Risiken können z.B. durch das Vermischen unterschiedlicher Nationalitäten / Religionszugehörigkeiten in Arbeitsgruppen entstehen – deshalb wird beim Besetzen der Gruppen und in der täglichen Arbeit darauf geachtet, dass möglichst kein Konfliktpotential entsteht.

Unregelmäßige externe Audits bestätigen, dass wir die Menschenrechte einhalten.

Erklärung im Sinne des NAP

Wirtschaft und Menschenrechte

1. Grundsaterklärung zur Achtung der Menschenrechte

Die Beachtung der universellen Menschenrechte ist für uns obligatorisch. Der Vorstand hat eine Grundsaterklärung zur Wahrung der Menschenrechte verfasst und auf der Homepage veröffentlicht.

Wir arbeiten seit Jahren nach dem BSCI Verhaltenskodex und verlangen dessen Einhaltung auch von unseren Lieferanten. Ein Link zum BSCE ist auf unserer Unternehmenswebseite eingerichtet und im Rahmen unserer Einkaufsrichtlinien fixiert.

Wir werden die Anforderungen des LKSG vollständig in die Prozesse des Unternehmens implementieren. Dazu wurde bspw. ein neuer Code of Conduct, als Pflichtelement für den Einkauf von Waren und Dienstleistungen, aber auch für die Achtung der Rechte unserer Mitarbeiter veröffentlicht und ist Basis für Lieferungen an Westfleisch und für unser eigenes Handeln.

Alle Fach- und Führungskräfte werden diesbezüglich engmaschig und laufend geschult werden.

2. Verfahren zur Ermittlung tatsächlicher und potenziell nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte

Im Rahmen von Kundenaudits wird die Einhaltung der Menschenrechte in unseren Betrieben jährlich geprüft. Es gibt keine Beanstandungen.

Interne und externe Beschwerdestellen stehen Mitarbeitern und Dritten zur Verfügung, um jedwede Probleme melden zu können. Auf Wunsch selbstverständlich auch anonym.

Wir wollen weiterhin beanstandungsfrei bleiben.

3. Maßnahmen zur Wirksamkeitskontrolle / Element: Beschwerdemechanismus

Die Qualitätspartnerschaft Westfleisch, Leitlinien, Grundsätze (z.B. zur Wahrung der Menschenrechte), die Codes of Conduct sind regelmäßiger Schulungsinhalt für alle Mitarbeiter. Auch auf den Ombudsmann wird ausdrücklich hingewiesen und gebeten von der Möglichkeit Gebrauch zu machen. Das gilt für Mitarbeiter, aber auch für Kunden, Lieferanten oder andere Hinweisgeber (Whistle-Blowing-Mechanismen sind etabliert und auf der Homepage veröffentlicht).

Betriebsräte und Führungskräfte stehen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung, um potentielle Verstöße aufzunehmen und evtl. Abhilfe zu schaffen.

4. Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in der Wertschöpfungskette

sh. vorstehende Ausführungen zum LkSG.

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: **Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen**

Die Einhaltung der Menschenrechte ist für uns obligatorisch. Im Rahmen unserer Verträge ist die Einhaltung des Code of Conduct für alle Vertragspartner Grundvoraussetzung.

Die entsprechenden Anforderungen gelten auch für Investitionsgüter. Die Einhaltung der Vorschriften wird z.B. durch die Baustellenleitung überwacht. Somit enthalten 100 % unserer Verträge entsprechende Sicherungen zur Einhaltung der Menschenrechte.

Mit der Berufung eines Menschenrechtsbeauftragten (2023) wird mittelfristig eine gesonderte Prüfstrategie entwickelt – falls das erforderlich sein sollte.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: **Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten**

Die Einhaltung der Menschenrechte in allen Betriebsstätten (100 %) ist für uns obligatorisch.

Eine formale Auditierung dahingehend findet unregelmäßig in unseren Betrieben durch beauftragte Unternehmen unserer Kunden statt.

Folgende Gruppen sichern die Einhaltung der Menschenrechte:

- Vorstand und Geschäftsführer
- Betriebsrat
- Ombudsmann
- div. Audits / Zertifizierungen
(BG, div. Food Standards, Arbeitssicherheit etc.)

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: **Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten**

Die Einhaltung sozialer Standards ist für uns obligatorisch. Die Lieferanten werden dazu in den AGB verpflichtet.

Der weit überwiegende Teil unserer Lieferanten und Zulieferer kommt aus Deutschland, bzw. den angrenzenden Ländern der EU. Damit ist eine Grundvoraussetzung zur Einhaltung des europäischen Rechts gegeben.

Wir werden mittelfristig Risikobetrachtungen und anschließend Prüfmechanismen einführen, um die sozialen Aspekte durchgängig auch bei allen Lieferanten durchzusetzen.

Auf Grund der europäischen Lieferantenstruktur wurden bislang keine (0 %) Lieferanten als kritisch hinsichtlich Einhaltung der Menschenrechte eingestuft.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: **Soziale Auswirkungen in der Lieferkette**

Die Grundsätze sind von der Geschäftsleitung in den Verhaltensgrundsätzen (Code of Conduct) festgelegt und in mehreren Sprachen veröffentlicht.

> 99 % unserer Lieferanten sind deutsche und EU-europäische Unternehmen und unterliegen damit einem Rechtecodex, der die Umsetzung der Menschenrechte sichert.

Unsere Lieferanten haben unseren Code of Conduct akzeptiert, bzw. haben gleichlautende eigene Geschäftsgrundsätze.

Zur weiteren Sicherung bauen wir nach den Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichten Gesetzes eine gesonderte Prüfmethode für alle Lieferanten und Kunden auf.

Ein Menschenrechtsbeauftragter wird 2023 berufen.

Formale Überprüfungen wurden nicht durchgeführt und nehmen wir uns in Zukunft risikoorientiert überprüfungen.

18. Gemeinwesen



WEST FLEISCH
DIREKT VON BAUERN.

Strategien und Maßnahmen mit Bezug zum Gemeinwesen

Mit dem Leitspruch „Westfleisch – Direkt von Bauern.“ betont das Unternehmen seinen engen Zusammenhang zwischen den bäuerlichen Tierhaltern und dem fertigen Lebensmittelprodukt der Westfleisch-Gruppe. Unsere Betriebe befinden sich inmitten der Erzeugerregionen und sind eng mit den liefernden Landwirten im Umkreis verbunden. Neben den regelmäßigen telefonischen Kontakten im Zusammenhang mit Warenlieferungen, besuchen unsere Außendienstmitarbeiter die Landwirte mind. einmal jährlich, um sich über Betriebs- und Unternehmensthemen, sowie örtliche Belange auszutauschen. Mit den Westfleisch-Infotagen im Frühjahr informieren wir in den Regionen über das Unternehmen und Branchenthemen und nehmen Themen der Teilnehmer auf – die landwirtschaftlichen Medien berichten darüber. Die Sicherung und weitere Entwicklung der Veredelungswirtschaft in den Regionen ist uns ein besonderes Anliegen. Die Landwirte erzeugen Futter in ihren Betrieben und mästen damit Tiere, die Westfleisch schlachtet und vermarktet. In

lokalen Arbeitskreisen arbeiten wir mit, um die Landwirtschaft und Pflege der Kulturlandschaft zu erhalten.

Wir sind Mitglied im Verein Ernährung-NRW e.V. und unterstützen im Verein regionale Vermarktungskonzepte von Fleisch aus Nordrhein-Westfalen, z.B. mit der Kunden des Lebensmitteleinzelhandels.

Durch mind. jährliche Termine halten die Standorte Kontakt zu den lokalen Gemeinden und Behörden. Zudem werden örtliche Vereine oder Projekte unterstützt – z.B. die Landwirtschaftlichen Ortsverbände oder das Rote Kreuz mit Sachspenden bei Veranstaltungen.

Die regionalen Verbindungen zu unsere Mitgliedsbetrieben und Dienstleistern in der Region sind für uns so selbstverständlich, dass wir bislang auf besondere regionale Auswertung der Daten verzichtet haben. Wir werden mittelfristig die in der Region getätigten Umsätze erfassen und berichten. Mit den Betriebsräten gemeinsam wollen wir soziale Projekte im unmittelbaren Betriebsumfeld erkunden und durch gezielte Patenschaften fördern.

Leistungsindikator GRI SRS-201-1 : Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Als eingetragene Genossenschaft sind wir zur Veröffentlichung unserer Unternehmensdaten verpflichtet. Dieser Verpflichtung kommen wir im Geschäftsbericht jährlich ausführlich nach – deshalb werden hier nur einige Daten aufgeführt.

Im Jahr 2022 hat die Unternehmensgruppe erstmalig über 3 Mrd € Umsatzerlöse erzielt und 3.008.960 T€ Umsatzerlöse verbucht, sowie einen Konzerngewinn von 10.781 T€ erwirtschaftet. Ursächlich für das Umsatzwachstum waren bei sinkenden Schlachtzahlen die stark gestiegenen Einkaufspreise – z.B. beim Schwein innerhalb eines Jahres von 1,20 €/kg auf 2,28 €/kg Schlachtgewicht.

Ein ausführliche Darstellung ist im Geschäftsbericht abgebildet. Ca. 3/4 des Umsatzes wird in Deutschland erwirtschaftet, ca. 1/4 im europäischen und nicht europäischen Ausland. Eine weitergehende regionalisierte Betrachtung

erfolgt nur auf vertrieblicher Ebene, nicht öffentlich. Die Fleischmärkte sind sehr international, spezialisiert und darüber hinaus von internationalen Veterinärregeln abhängig. Zur Zeit. gibt es z.B. eine Sperre für deutsches Schweinefleisch zur Lieferung in einige Drittländer. Grund ist die afrikanische Schweinepest und entsprechende Regelungen in den Veterinärbestimmungen.

An dieser Stelle verweisen wir auf diese detaillierte Berichterstattung im Rahmen des Geschäftsberichts:

www.westfleisch.de/unternehmen/geschaeftsbericht

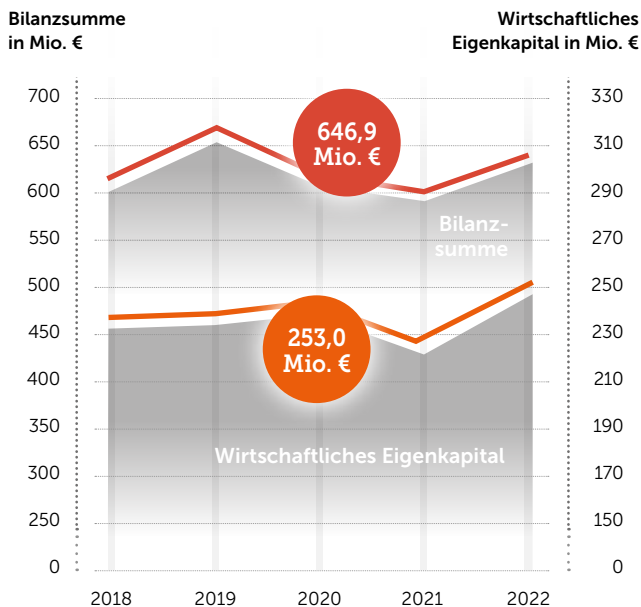
Wir werden weiterhin über den ordentlichen Geschäftsverlauf im Aufsichtsrat und der Generalversammlung, sowie im Geschäftsbericht berichten.

Die Berichte sind auf der Homepage

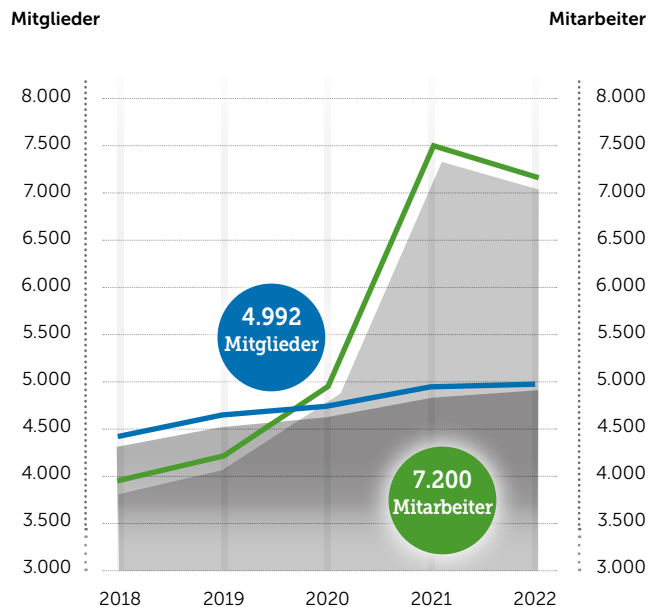
www.westfleisch.de

öffentlich zugänglich.

bilanzsumme und eigenkapital



mitglieder und mitarbeiter



19. Politische Einflussnahme

Relevante Gesetze

Die für uns in Frage kommenden Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Erlasse der EU, des Bundes, der jeweiligen Länder oder örtlichen Anforderungen beachten wir.

Änderungsinformationen erhalten wir über die quartalsweise Aktualisierung unserer Rechtskataloge und Informationen über die Verbände und Berater (z.B. im Steuerrecht), so dass wir die jeweils geltende Rechtslage kennen und umsetzen können. Die Verantwortlichkeiten zur Umsetzung sind im Rechtskatalog eindeutig zugeordnet.

Über unsere Verbände sind wir in den Anhörungen zu Gesetzgebungsverfahren beteiligt: z.B. Deutscher Raiffeisenverband, Bundesverband der Ernährung, Verband der Fleischwirtschaft. Wo erforderlich unterstützen Mitarbeiter von Westfleisch die Arbeit als Experten.

Wir werden unsere Mitarbeiter weiter zur aktiveren Nutzung der Rechtskataloge und Umsetzung der Vorgaben schulen.

Politische Einflussnahme

Westfleisch verhält sich politisch neutral.

Wir sind Mitglied in verschiedenen Verbänden und Organisationen (*sh. Geschäftsbericht*) und unterstützen diese durch die Mitgliedsbeiträge.

Im Rahmen des guten Umgangs mit der Nachbarschaft informieren wir die Ortsgemeinden und Kreise über die Geschehnisse an den Standorten.

Westfleisch ist Mitglied der branchenüblichen Interessensverbände, z.B. Verband der Fleischwirtschaft, German

Meat GmbH, Deutscher Raiffeisenverband, u.a.. Auf eine detaillierte Auflistung aller Verbandsmitgliedschaften wird an dieser Stelle verzichtet.

Westfleisch wird auch zukünftig das Gebot politischer Neutralität beachten – sich aber intensiv für die Landwirtschaft und Sicherung der Ernährung in Deutschland, der EU und weltweit engagieren.

Kriterien für politisches Engagement

Westfleisch ist politisch neutral, engagiert sich aber intensiv für die Interessen der Bauern und Landwirtschaft in Deutschland.

Wir werden weiterhin parteipolitisch neutral bleiben.

Mitgliedschaften in politischen Organisationen

Wir sind Mitglied im Wirtschaftsrat der CDU.

Wir werden uns weiterhin für die Interessen der Bauern und unserer Mitarbeiter einsetzen, sowie für die ausgewogene Ernährung mit Fleisch einsetzen.

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Parteispenden gibt es nicht.

Wir werden weiterhin keine Parteispenden leisten – wohl aber gemeinnützige Organisationen örtlich unterstützen.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Strategien und Maßnahmen zur Vermeidung rechtswidrigen Verhaltens

Über unsere Abteilung Recht, Rechtskataster und die enge Zusammenarbeit mit Verbänden und Beratern sind wir stets über die aktuelle Rechtslage und beabsichtigte Änderungen informiert.

Zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten setzen wir auf unser Qualitätsmanagementsystem, regelmäßige Compliance Schulungen, eine funktionierende Innenrevision, sowie unseren Verhaltenskodex. Die Führungskräfte bei Westfleisch erhalten darüber hinaus zusätzliche Schulungen, um sie für diese Thematiken zu sensibilisieren.

ZUR VERMEIDUNG VON KORRUPTION HABEN WIR FOLGENDE ELEMENTE ETABLIERT:

- Code of Conduct, der sowohl für Lieferanten als auch für die eigenen Mitarbeiter gilt
- Sensibilisierung potentiell betroffener Bereiche zu dem Thema (Einkauf, Verkauf, Mitarbeiter mit Behördenkontakt)
- Festgesetzte Grenzen für den Wert von Geschenken
- Geordnete Verfahren, geordnete Buchführung:
 - a. Ware nur gegen im Warenwirtschaftssystem erfassten Standard Lieferschein mit im System erfassten Kundendaten (Name, Anschrift, Steuer ID, etc.) und Rechnung
 - b. 4-Augen-Prinzip und getrennte Zuständigkeiten:
 - I. z.B. Warenannehmer = sachliche Kontrolle der Lieferung im Eingang

- II: Rechnungsprüfung in der Fachabteilung
- III: separater Freigabeprozess der Zahlung in der Buchhaltung, mit fixierten Freigabebefugnissen
- Jährliche Prüfung des Geschäftsberichtes durch Wirtschaftsprüfer und Veröffentlichung

Es gibt an unseren Standorten Betriebsräte und überbetrieblich den Ombudsmann für Konfliktsituationen oder Verdachtsfälle, die allen Mitarbeitenden bekannt sind. Durch die Transparenz in Verträgen und unsere tariflichen und preislichen Regelungen zielen wir darauf ab, faire Bedingungen geschaffen zu haben, durch die kein Anreiz für rechtswidriges Verhalten besteht.

Für externe Anspruchsgruppen ist der Ombudsmann zum Thema Compliance benannt.

Ein Code of Conduct für Lieferbetriebe wurde im Rahmen der Überarbeitung unserer AGBs zum verpflichtenden Instrument unseres Handelns fixiert.

Prüfung von Strategien, Maßnahmen, Prozessen

Die Einhaltung gesetzlicher Standards und eigener Unternehmensstandards werden durch das Qualitätsmanagement, in- und externe Audits, sowie durch Behörden laufend überwacht (z.B. durch die an den Schlachthöfen tätigen Dienststellen für Fleischhygiene der Kreisordnungsbehörden, die Umweltämter – z.B. im Rahmen der IED Prüfung).

Zusätzlich haben wir im Umweltbereich ein jährliches Compliance Audit etabliert.

Alle Bestellungen im Bereich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sowie der Technik sollen nur noch im elektronischen Workflow erfolgen, so dass die Prozesse ab Bestellung, Warenannahme bis zur Zahlung eindeutig elektronisch nachvollziehbar und dokumentiert sind.

- Regelmäßige Auswertungen über den Erfüllungsgrad
- Beibehalt des mehrstufigen 4-Augen-Prinzips
- Hinweis auf den Ombudsmann auf der Homepage – auch zur (anonymen) Meldung von unangemessenem Verhalten der Westfleisch Mitarbeiter
- Weitere Sicherungsmaßnahmen durch die Innenrevision

Für den Blick auf die Bereiche über unsere Tätigkeiten hinaus soll eine Risikoanalyse gegen Korruption in allen Geschäftstätigkeiten erstellt werden und eine Lieferantenabfrage erfolgen.

Wir erweitern unser Risikomanagementsystem u.A. um die künftig verpflichtenden Anforderungen des LkSG.

Compliance – Verantwortlichkeiten und Einbindung in die Geschäftsführung

Westfleisch agiert global in unterschiedlichen Regionen. Daher besteht die Notwendigkeit, illegale Verhaltensweisen zu verhindern und strikte Regeln gegen Korruption, Verstöße gegen das Kartellrecht und andere, nicht rechtskonforme Verhaltensweisen, aufzustellen.

Der Vorstand hat einen Verhaltenskodex aufgestellt. Dieser bildet das Fundament für unsere Compliance-Maßnahmen, zu denen die Konzernrichtlinien gehören, die die wichtigsten Themen ausführen. Mit den Richtlinien zur Korruptionsprävention und zum Kartell- und Wettbewerbsrecht schaffen wir einen verbindlichen Rahmen.

Das Compliance Programm wird flankiert durch ein unternehmensweites Hinweismanagementsystem, das Mitarbeiter und Dritte ermutigt, auf Umstände hinzuweisen, die sich auf die Verletzung von Gesetzen oder internen Richtlinien beziehen. Als Ansprechpartner stehen Vorgesetzte, die jeweilige Geschäftsleitung, der Betriebsrat und der Compliance Beauftragte zur Verfügung.

Mitarbeitende und Dritte können sich daneben an den unabhängigen, externen Ombudsmann (Vertrauens-

anwalt) Dr. Carsten Thiel von Herff wenden. Soweit gewünscht, wahrt der Ombudsmann die Anonymität des Hinweisgebers auch gegenüber Westfleisch. Damit ist zugleich das Beschwerdemanagement nach dem LkSG eingerichtet.

Informationen zum Verhaltenskodex, zum Hinweismanagement und zu den Ansprechpartnern sind für alle Mitarbeitenden über das Unternehmensintranet abrufbar und für Dritte auf der Unternehmenswebsite einsehbar.

Wir werden weiterhin konsequent unsere Mitarbeiter und Lieferanten zur Einhaltung der Regeln verpflichten.

Sensibilisierung von Führungskräften

sh. vorn

Grad der Zielerreichung

Es liegen keine Rechtsverstöße vor.

Wir wollen weiterhin verantwortungsvoll und rechtskonform handeln.

Wesentliche Risiken der Geschäftstätigkeit

Unsere wesentlichen Risikofaktoren identifizieren wir im Rahmen unseres langfristig etablierten Risikomanagementsystems. In der zentralen Arbeitsgruppe Risikomanagement werden die Einflussfaktoren in mehreren Sitzungen pro Jahr auf Aktualität bewertet, erforderlichenfalls angepasst und/oder Maßnahmen zur Risikoabwehr installiert.

Kunden- und Lieferanten werden erst nach einem vorgeschriebenen Verfahren gelistet. Geschäfte sind nur gegen gebuchte Rechnungen möglich. Preise werden regelmäßig überprüft und verglichen. Limits werden kundenindividuell vergeben und Zahlungsziele werden automatisch überwacht.

So wird Vorteilsnahme systemisch vorgebeugt.

Maßnahmen zur Risikominderung werden durch eine regelmäßige Überprüfungen der Risikopotentiale erforderlichenfalls eingeleitet.

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: **Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten**

Durch 4-Augenprinzip, Trennung von Warenbestellung und Warenannahme und Geldverkehr, arbeiten wir nach den Regeln ordentlicher Kaufleute und verhindern Korruption. Regelmäßige produkt- und leistungsspezifische Auswertungen von Ein- und Verkaufspreisen machen das Marktgeschehen transparent – Besonderheiten / Verdachtsmomente können erkannt werden. Mit dem Ombudsmannsystem stehen in- und extern Meldestellen für Fehlverhalten jeglicher Art bereit. Darüber hinaus hat Westfleisch für das Übergeben und Erhalten von Geschenken eine interne Verhaltensrichtlinie mit sehr geringen Obergrenzen. Die Einhaltung der Vorgaben wird im Rahmen des Revisionsprozesses in allen Betriebsstellen (100 %) geprüft.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: **Korruptionsvorfälle**

Westfleisch sind im Berichtszeitraum keine Korruptionsfälle bekannt. Das gilt für alle (100 %) der Gesellschaften.

Wir weisen jährlich auf das Korruptionsverbot hin und schulen darüber hinaus z.B. Geschäftsführung, Ein- und Verkäufer.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: **Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften**

Unsere Geschäftsprozesse laufen geordnet. Es wurden keine Bußgelder oder Strafen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/ oder Vorschriften gegen Westfleisch verhängt.

Dies gilt für alle (100 %) der Betriebsstätten.

Impressum

WESTFLEISCH SCE mbH
Fridtjof-Nansen-Weg 5a · 48155 Münster
Postfach 8844 · 48047 Münster
Telefon: +49 (0)2 51 4 93-0
Fax: +49 (0)2 51 4 93-12 89
E-Mail: info@westfleisch.de
Web: www.westfleisch.de

Bildnachweis:
Westfleisch
Adobe Stock





WEST  **FLEISCH**
DIREKT VON BAUERN.